

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1916**

179 (15.4.1916) Abendausgabe

Bezugs-Preise:
Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“
Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“
In Karlsruhe: Ausgabe A B
monatlich
Im Verlage abgeholt — 77 — 97
in d. Abwechslung — 82 — 1.02
frei ins Haus ge- vterjährlich
liefert 2.70 3.30
Auswärts: bei Ab-
holung a. Posthalter 2.30 2.93
Durch d. Briefträger
tägl. 2mal ins Haus 3.02 3.65
Festige Nummern . . . 5 Bfg.
Größere Nummern . . . 10 Bfg.
Geschäftsstelle:
Strel- und Sammler-Edel, nächst
Katterstraße und Marktplatz.
Brief- od. Tel.-Adr. laute nicht
auf Namen, sondern:
Bd. Presse, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Wöchentlich 1 Nummer „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen.
Gratis-Beilagen: Jährlich 1 Fahrplan, 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Weitau größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
Herrn Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für allgem. Inhalt
und Redaktion: Anton Adolph,
für badische Politik, Lokales, bad.
Chronik und den allgem. Teil: H.
Fehr, a. Scheidegger, für den Ange-
legenheit A. Rindfleisch, sämtl. in
Karlsruhe l. B.
Berliner Vertretung: Berlin W 10.

Anzeigen:
Die Kolonialzeitung B. B. die
Namensliste 75 Bfg. Zeilen an
1. Stelle 1 Bf. die Zeile.
Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei
bei Nichtzahlung bei Beleg, bei gericht-
lichen Vertretungen und bei anderen
außer Kraft tritt.

Nr. 179.

Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 15. April 1916.

Telefon: Redaktion Nr. 306.

32. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W. B. Großes Hauptquartier, 15. April, vorm.
Amtlich.

Ein kürzerer Vorstoß der Engländer gegen die
Trichterstellungen südlich von St. Eloi wurde nach Hand-
granatenkampf völlig zurückgeschlagen.

In den Argonnen und östlich davon teilweise lebhafter
Artillerie- und Minentampf.

Links der Maas konnten feindliche Angriffs-
absichten gegen unsere Stellungen auf „Toter Mann“
und südlich des Raben- und Cumieres-Waldes, die
durch große Steigerung des Artilleriefeuers
vorbereitet wurden, in unserem verächtlichen, von bei-
den Maasuferen aus die bereitgestellten Truppen verei-
nigten Feuer, nur mit einigen Bataillonen gegen
„Toter Mann“ zur Durchführung kommen. Unter schwer-
sten Verlusten brachen die Angreiferwellen vor un-
serer Linie zusammen; einzelne, bis in unsere Gräben
vorgebrungene Leute fielen hier im Nahkampf.

Rechts der Maas, sowie in der Woivre-Ebene
blieb die Gefechtsstätigkeit im Wesentlichen auf heftige Feuer-
kämpfe beschränkt. Zwei schwächliche feindliche Hand-
granatenangriffe südwestlich der Höhe Douaumont
blieben erfolglos.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

W. B. Paris, 15. April. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von
gestern nachmittag 3 Uhr: Auf dem linken Maasufer wurden während
der Nacht die vordersten Linien westlich der Höhe 304 heftig beschossen.
Auf dem rechten Ufer der Maas unternahm die Deutschen gestern
abend einen kleinen Angriff auf die Stellungen südlich von Douaumont,
der völlig abgewiesen wurde. Die Nacht verlief, abgesehen
von einem ziemlich lebhaften Geschützfeuer südlich von Hautomont,
verhältnismäßig ruhig. In der Woivre Artilleriekämpfe im Abschnitt
von Moulainville. An der übrigen Front ist nichts von Bedeutung
vorgefallen.

Abends 11 Uhr: In den Argonnen waren unsere Batterien in der
Gegend von St. Hubert tätig, wo die deutschen Werke beschädigt wurden.
Ferner feuerten sie auf die Straßen und Annäherungsweg des
Feindes in der Gegend von Montfaucou und Malancourt. Westlich
der Maas Tätigkeit beider Artillerien tagsüber in der Gegend des
„Toten Mannes“. Westlich der Maas wurde unsere zweite Linie
beschossen. In der Woivre kam es einmalig zu Trommelfeuer. West-
lich von Pont-a-Mousson haben wir Transporte auf der Straße von
Effen nach Nonard zerstreut. Von der übrigen Front ist kein Ereignis
von Bedeutung zu melden.

Belgischer Bericht. Der Tag verlief im allgemeinen an der bel-
gischen Front ruhig, außer südlich von Dismuiden, wo die Artillerie
mehrfach eingriff. Unsere Batterien brachten ein deutsches Muni-
tionsdepot zum Auffliegen.

Englischer Bericht.

London, 15. April. Amtlicher Bericht von gestern: Durch
Minenbeschädigungen wird östlich Vermeles die feindliche Stellung be-
trächtlich und zogen ein heftiges, aber wirkungsloses Artilleriefeuer
auf uns. Unsere Artillerie beschloß heute früh erfolgreich die Um-
gebung von Souchez. Eine kleine Abteilung machte nachts einen
Vorstoß gegen die Gräben der deutschen Front nordwestlich Lens,
tötete einige Mann der Besatzung und zog sich dann zurück. (!)

Aus Dünkirchen.

U. A. Amsterdam, 15. April. (Privattelegr.) Dünkirchen ist,
wie „Telegraph“ berichtet, von der Zivilbevölkerung größtenteils
geräumt. Die Bewohner der am meisten gefährdeten Vor-
städte sind in die Festung geflüchtet. Beim letzten Luftschiff-
angriff auf die Festung in der Nacht zum 3. April glückte es
den Deutschen, 2 Bomben auf den Bahnhof zu werfen; zwei
weitere Bomben fielen in das Zentrum der Festung. Im gan-
zen wurden 8 Bomben abgeworfen. Viele Häuser wurden
zerstört.

Der „Cumieres“-Abschnitt bei Verdun.

U. A. Genf, 14. April. Den jüngsten Vorgängen im „Cumieres“-
Abschnitt widmen die Pariser Fachblätter recht unbestimmt gehaltene
Erörterungen, weil immer noch der Hinweis fehlt, von welcher Seite
dem französischen Verteidiger die Hauptgefahr droht. Oberst X. im
„Journal“ läßt die Frage offen, ob die Deutschen die Umgehung der
Höhe 245 von Süden, vom Caurette-Gebölz aus beabsichtigen, doch
möchte Oberst X. auch die nordwestlich Cumieres erzielten deutschen
Fortritte nicht außer Betracht lassen. (B. T.)

Die geplante französische Offensive auf Metz.

Berlin, 15. April. Ueber eine geplante französische Offensive
gegen das Festungsgebiet Metz wird dem „Berl. Tagebl.“ unter der
Spitzmarke: „Der kritische 15. April“ aus dem Großen Hauptquartier
berichtet:

„Das Gerücht von einer starken Offensive mit der Richtung gegen
den Kolof Metz war bereits im Januar unter der lothringischen Land-
bevölkerung bekannt. Französische Flieger sollen Meldungen abgewor-
fen haben, in denen sie die Einwohner des von Preußen getrennten
alten französischen Landes zum Abzug von ihrer Scholle ermahnten.
Es hieß auch, daß die Leute Metz verlassen sollten, weil man die Stadt
durch Flieger völlig zerstören wolle. Von Zeit zu Zeit wurde dann aus

der Richtung Pont-a-Mousson das Vorgehen von Metz mit großen
Realitäten beschossen. Der Feind erreichte damit nichts weiter, als daß
ein paar Familien ihre Wohnstätten verließen und daß durch unsere
weittragenden Geschütze die Luftung auf Pont-a-Mousson und Nancy
geschleudert wurde. Weder im Prießerwald noch an der lothringischen
Front schwang sich die französische Infanterie zu Leistungen auf, wie sie
der artilleristischen Arbeit hätte folgen müssen, aber doch blieb das Ge-
rücht von einer bevorstehenden französischen Offensive bestehen.

„Ich glaube heute selbst an den Plan des Feindes, da ich ihn nun
von einem französischen Gefangenen erfuhr. Der Durchbruch
nach Metz sei beraten worden und anfangs Februar sollte das Unter-
nehmen seine theoretische Einleitung finden. Bei den Truppen an
der westlichen Maas sprach sich herum, daß sie gegen Metz eingeeifert
werden sollten, und zwar nannte man den 15. April als den Tag des
Beginns der Offensive. Diese Gefangenenansage, die nicht vereinzelte
ist, läßt sich wohl begründen. Der lange Stellungskrieg hatte das
französische Hinterland neuzus gemacht und die Zeitungen verlangten
mit den üblichen Umgehungen und Milderungen ihrer Vordränge
und Absichten ein Vorgehen der Arme.

„Es konnte kein besseres Ziel für ein französisches Unternehmen
großen Stils geben als Metz, die stärkste deutsche Festung und zugleich
das Einfalltor gegen Frankreich und die überdies der Pariser weit
aus seinen Besätzen kennt, in der er französisch sprechen konnte und
seinen Tisch französisch bestellte fand. Der Plan machte also ungemein
populär scheinen. Schon das Einschlagen der ersten französischen Gra-
naten in den südlichen Festungsgürtel von Metz würde ungeheuren
Jubel in Paris erwecken haben.

„Aber anstelle einer französischen Offensive gegen Metz trat nun
die Verteidigung des Riesen Verdun, der mit seinen großen Streit-
kräften als der aussichtsreichste Angreifer der französischen Front auf-
geparat worden war. Es ergibt sich eine Wahrscheinlichkeitsrechnung,
die heute schon die härteste Zukunft für das französische Land voraus-
sehen läßt.“

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W. B. Großes Hauptquartier, 15. April, vorm.
Amtlich.

Die gestern wiederholten örtlichen Angriffsver-
suche der Russen nordwestlich von Dünaburg hatten
das gleiche Schicksal wie am vorhergehenden Tage.

Am Serewitz, südöstlich von Koreschtin, brachten wir
einen durch starkes Feuer eingeleiteten Vorstoß schwä-
cherer feindlicher Kräfte leicht zum Scheitern.

Oberste Heeresleitung.

Der Balkankrieg.

W. B. Großes Hauptquartier, 15. April, vorm.
Amtlich.
Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Ein Ehrenfriedhof in Belgrad.

U. A. Belgrad, 15. April. Nach den „Belgrader Nachrichten“ hat
die Militärbaubehörde einen Soldatenfriedhof in Belgrad errichtet,
wo die in den Kämpfen um Belgrad gefallenen österreichisch-ungarischen
und deutschen Helden beigesetzt werden. In der Mitte des Friedhofes
ist eine Abteilung für gefallene Offiziere. Die Gräber werden durch
Marmorobeliskus kenntlich gemacht. Außerdem wird ein Marmorkreuz
zum Gedächtnis der Gefallenen errichtet. Auf dem Friedhof liegen be-
reits 450 Soldaten, unter ihnen 12 Offiziere der deutschen und öster-
reichisch-ungarischen Arme.

Die Ereignisse in Griechenland.

Griechenland und die neuen „Entente-Wünsche“.

U. A. Athen, 14. April. Die politische Lage ist unverändert.
Die Entente hat angefragt der entschlossenen Haltung des
Ministerpräsidenten Stuludis in der Eisenbahnfrage von
neuen Schritten abgesehen. Die Ententetreuen nahestehende
venizelistische Presse läßt verlauten, daß die Entente von ihrem
Vorhaben bei der starken griechischen Opposition absehen
werde. (Vol.-Anz.)

U. A. Stockholm, 15. April. (Privattelegr.) Ueber London
wird aus Athen gemeldet: Die griechische Regierung hat das
Ansuchen der Alliierten, auf Kap Sunion eine Beobachtungs-
station zu errichten, abgelehnt.

Der Druck auf Griechenland.

U. A. Athen, 14. April. Zu den neuesten Forderungen der Entente
gegenüber Griechenland schreibt die griechische Zeitung „Estrif“:
„Es ist erklärlich, daß die Entente wegen des stärkeren Druckes auf die
französische Front und des blutigen Zusammenbruchs der russischen
Offensive versucht, die Balkanfront durch eine serbische Arme zu ver-
stärken. Wir sind überzeugt, daß, wenn versucht würde, Patras oder
andere griechische Städte zu besetzen, sich die Arme in ihrer Pflicht
auch nicht von denjenigen verleiten lassen werde, die unsere Eisen-
bahnen nehmen und ganz Griechenland in denselben Zustand des
Schreckens bringen wollen, wie Mazedonien.“ (Vol.-Anz.)

o. Athen, 15. April. Laut „Neuen Zürcher Zeitung“
schreibt das Athener Blatt „Kronos“: Auf Korfu seien von
Balona kommend 15 000 serbische Soldaten eingetroffen; ferner
wurde ein starkes Kavalleriebatallion und eine italienische
Radfahrereinheit gelandet, der wahrscheinlich ein Bataillon

Verjagteri nachfolge. Die Nachricht dürfte in Griechenland
großes Aufsehen erregen und die Regierung mehr als jeder
andere Druck des Bierverbandes zur Entscheidung bringen.
Man wird sich des Sturmes in der griechischen Kammer er-
innern, als die Landung einiger italienischer Karabinieri auf
Korfu bekannt wurde. (Gen. G. R.)

o. Athen, 15. April. Wie der Zürcher „Tagesanzeiger“
von hier meldet, fordert die Entente endgültig die Frei-
gabe der bisher verweigeren Passage durch den Kanal
von Korinth für die Transporte der Serben-
armee von Korfu nach Saloniki und droht andern-
falls schärfste Repressalien an. (Gen. G. R.)

Bulgarien im Krieg.

Die deutsche Sprache in Bulgarien.

W. B. Sofia, 15. April. (Nicht amtlich.) Die bulgarische Zeitung
„Dumit“ schreibt über das Streben nach Erlernung der deutschen
Sprache in Bulgarien: „Der Weltkrieg hat Bulgarien zweifellos fest
an die Zentralmächte gebunden. Das auf den Schlachtfeldern Schütze
an Schütze vergossene Blut hat die Beziehungen zu unseren Verbün-
deten noch weiter befestigt und befestigt. Sehr bemerkenswert ist das
lebhafteste Streben nach Erlernung der deutschen Sprache, das in Bul-
garienzulage tritt. Ueberall im Lande, in der Hauptstadt, wie in den
Provinzialstädten, wurden im Laufe der fünf Kriegsmomente zahlreich
Kurse für deutschen Unterricht eröffnet, die von Männern und Frauen
sehr stark besucht sind. Nicht weniger als 10 neue Hilfsbücher zur Er-
lernung der deutschen Sprache wurden herausgegeben. Kein geringeres
Interesse für die deutsche Sprache haben auch diejenigen, die sich an der
Front befinden. Offiziere und Soldaten nützen jede freie Stunde aus,
um Deutsch zu lernen. Unser Volk ist in tiefster Seele von Sympathien
für seine Verbündeten durchdrungen. Voll Vertrauen auf die Zukunft,
festgesetzt auf unsere eigene Kräfte und Hand in Hand mit unseren mäch-
tigen Verbündeten werden wir immer vorwärts gehen, bis wir den
Höhepunkt unseres nationalen Glücks erreichen, einen der gebrachten
Opfer würdigen Frieden.“

Rumänien und der Krieg.

Bukarest, 15. April. Ein aus 4 Mitgliedern bestehender
Auschuß reiste nach Berlin ab, um die für die rumä-
nische Industrie notwendigen Waren anzulassen entsprechend
der letzten hier abgeschlossenen Vereinbarung.

Die Türkei im Krieg.

Bern, 15. April. Von den Schwierigkeiten, denen der
russische Feldzug im Kaukasus begegnet, berichtet der Peters-
burger Sondervertreter des „Tems“, der u. a. drahtet: In
der Gegend von Urmia stehen die russischen Truppen auf große
Massen von Kurden, die den regulären türkischen Truppen an-
gegliedert sind. Die turkischen Stämme führen einen förm-
lichen Freischärlerkrieg, der sich durchaus der örtlichen Ge-
staltung des Landes anpaßt und unseren Verbündeten ernste
Schwierigkeiten bereitet, indem er ihre Verbindungen stört, die
Nachhuten belästigt und so in gewissem Maße den Vormarsch
gegen Bagdad verzögert.

Ereignisse zur See.

Sch. Berlin, 15. April. (Privat.) Die amtliche englische
Statistik über die Schiffsbewegungen in den eng-
lischen Häfen ergibt für März 1916 gegenüber März 1914
einen Rückgang der Ein- und Ausfuhr um insgesamt
45 Prozent.

U. A. Rotterdam, 15. April. (Privattelegr.) Der Dampfer
„Lagunes“ wurde im Mittelmeer in den Grund geböhrt.
5 Offiziere und 21 Mann wurden gerettet. Das Los der Ver-
mißten ist unbekannt.

Die englischen Seelente und die U-Bootgefahr.

U. A. Hamburg, 14. April. Das „Hamb. Fremdenbl.“ berichtet:
Unter den englischen Seesoffizieren hat eine starke Bewegung gegen
die von der Regierung getroffene Maßnahme eingeleitet, die den Kapi-
tänen bestimmte Verhaltensmaßregeln gegenüber von Unterseebooten
gab. Nach diesen Bestimmungen sind die Kapitäne angewiesen,
einem Befehl von Unterseebooten, zu stoppen ihrerseits nicht Folge
zu leisten und ihre Waffe anzuwenden.

In dieser Anweisung der Admiralität erbitten die Seelente eine
schwere Gefahr für ihr Land. Sie weisen darauf hin, daß die Unter-
seeboote bei Angriffen auf hoher See sich nicht um das Schicksal der
Besatzung kümmern können und fordern deshalb, daß die Fahrzeuge
auf den ersten Anruf stoppen und den sie anhaltenden Unterseebooten
die Verantwortung für die Besatzung übergeben.

Des weiteren wird die Forderung erhoben, daß englische Schiffe
unterwegs keine Nationalitätenabzeichen führen sollen, weil es wieder-
holt vorgekommen sein soll, daß neutrale Dampfer den deutschen
U-Booten englische Dampfer signalisiert haben. Alle Erkennungszeichen
englischer Dampfer sollen während der Reise unkenntlich gemacht
werden. (Wolff. Ztg.)

„Fliegende Holländer“.

Von der schweizerischen Grenze, 14. April. Der „Kuffoje
Slowo“ meldet, es sei einigen deutschen Handelsschiffen ge-
lungen, Buenos Aires zu verlassen. Sie hielten sich jetzt, reich-
lich mit Kriegsmaterial versehen, in den Gewässern des
Atlantischen Ozeans auf. Der „Kuffoje Slowo“ berichtet,
solche moderne „Fliegende Holländer“ seien auch im Stillen
und Indischen Ozean wieder aufgetaucht. England (das Meer-
herrschende!) habe sich bereits an Japan gewandt, damit es
den Schatz in den dortigen Gewässern übernehme. (Köln. Ztg.)

Amerika und Deutschland.

W.B. Washington, 15. April. (Nicht amtlich.) Reuter meldet: Wie verlautet sind Wilson und das Kabinett dahin übereingekommen, daß die Vorlegung weiterer Beweismaterials für Rechtsverletzungen von Unterseebooten wahrscheinlich innerhalb 48 Stunden erfolgen und von der endgültigen Forderung begleitet sein wird, Deutschland solle den Beweis für eine aufrichtige Erfüllung der von ihm gegebenen Versprechungen erbringen.

Zur Lage in Holland.

Zurückhaltung für England bestimmter Pferde in Holland.

U. Amsterdam, 14. April. (Priv.) Dem „Telegraaf“ wird aus Ziel gemeldet: Ein Zug von 670 Pferden, die für den Transport nach England bestimmt waren, wurde auf der Station Ziel auf höheren Befehl angehalten.

Der Krieg mit Italien.

= Lugano, 15. April. Die italienische Zensur hat neuerdings eine auffallende Verschärfung erfahren; sie läßt die Mailänder Abendblätter nicht mehr in die Schweiz abgehen und prüft sogar das bisher zensurfreie Amtsblatt des Königreichs. (Krf. Ztg.)

Aus der italienischen Kammer.

U. Rom, 15. April. (Nicht amtlich.) Meldung der Agenzia Stefani: In der Kammer sagte Cesare Colonna: Die Erklärungen des Ministers des Aeußern Sonnino werden vom Lande mit Ungeduld erwartet. Dieses warnt besorgt auf die Mitteilung der Ergebnisse der Pariser Konferenz, die das Einvernehmen zwischen den Mächten des Biederbandes enger knüpfen werden. Andere Mitglieder müßten künftig davon überzeugt sein, daß Italien in den Krieg ohne Einschränkungen, ohne Vorbehalte und ohne Zögern eingetreten ist. Es genügt, daran zu erinnern, daß sich, als wir in den Kampf eintraten, Italien in den Karpaten auf dem Rückzug befand.

Colonna hob das Vorgehen Italiens zur Rettung der serbischen Armee hervor und betonte, daß Italien Griechenland gegenüber in der epistolischen Frage Beweise von der Aufrichtigkeit seiner Absichten gegeben habe. Er sagte: Ich wünsche, daß die Politik Italiens und des Biederbandes im Orient entschlossener vorgeht. Die politische Haltung, die einen dauerhaften Frieden gewährleisten kann, ist diejenige, die auf der Achtung der Nationalitäten gegründet ist. Zum Schluß sprach Colonna den Wunsch aus, daß das so überreichlich vergossene Blut der Völker schätzen und ihnen ein Unterstand zu einem dauerhaften Frieden gewähren möge, der sich auf der Achtung der Nationalitäten und der Heiligkeit des Völkerrechtes gründet (Lebhafter Beifall).

Casparotto erklärte, daß der Biederband, da er für die Achtung des Nationalitätenprinzips kämpft, sich für die Wiederherstellung Polens und Armeniens einsetzen müsse, die nach so langen Monaten wieder zu nationaler Würde erstehen würden. Casparotto verlangte die schlechte Behandlung der Kriegsgefangenen durch die Zentralmächte (?) und die von Oesterreich-Ungarn an dem Eigentum italienischer Untertanen und österreichischer Untertanen italienischer Abstammung geübte Erpressung. Er fordert als Vergeltungsmahnahme die Beschlagnahme des feindlichen Eigentums. (Lebh. Beifall). Carotti begründete eine Tagesordnung, die eine Reform der Konularorganisation fordert.

Deutschland und der Krieg.

Weitere Preiserhöhung auf dem Papiermarkt. = Berlin, 14. April. Wie Berliner Blättern mitgeteilt wird, ist in die Normalpapierkonvention für die minderwertigen Sorten Normalpapier von 3a abwärts eine besondere Preisvereinbarung für Holzreie eingeleitet worden. Die jetzt festgesetzten Mindestpreise für diese Papiere stellen gegen die bisher in Geltung befindlichen eine Erhöhung von 10 bis 15 Mt. auf 100 Kilogramm dar. In den letzten zwei Monaten ist demnach für diese Papierforten eine Erhöhung von 35 bis 40 Mt. für 100 Kilogramm eingetreten. Wehrlicht liegen auch die Verhältnisse bei der Pergamentkonvention, die ihre Preise gleichzeitig um 10 bis 15 Mt. erhöht. Die bisherigen Preiserhöhungen betragen hier 60 bis 70 Prozent. (Kln. Z.)

Frankreich und der Krieg.

= Paris, 14. April. Präsident Poincaré überreichte Esad Pascha die Insignien eines Großoffiziers der Ehrenlegion. W.T.B. Paris, 14. April. (Nicht amtlich.) Wie das „Petit Journal“ meldet, greift unter den Arbeitern eine Streikbewegung um

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

=: Karlsruhe, 15. April. Für unser Schauspiel wurde seitens der Generaldirektion des Großh. Hoftheaters am Mitte Mai mit Irene Triefsch ein dreimaliges Gastspiel vereinbart.

Neu einstudiert: „Fra Diavolo“.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Auber.

A.H. Karlsruhe, 15. April. Die mit dem reizvollen Kieratz heterer und gefühvoller Melodien geschmückte Auber'sche Oper aus dem schönen Banditenland Italien, „Fra Diavolo“, fand gestern hier wieder eine einst ein beifallsreiches Publikum. Die Neueinstudierung, die ihr unter Herrn Dumais sorgfältig vorbereitender Regie und unter Herrn Hofkapellmeister Lorenz temperamentvoller musikalischer Leitung zu Teil wurde, verhalf dem alten Werke allerdings zu einer sehr gelungenen Wiedergabe. Die Leichtigkeit des Zusammenspiels und die geschmackvollen gefanglichen Darbietungen verdienen alle Anerkennung des Publikums, das zugleich über die kleinen, z.T. reichlich vom Librettisten unbeabsichtigten „aktuellen Schlager“ recht vergnügt war. Und so wurde die Neuproduktion, die der französische Textdichter, Scriboe, vor etwa 85 Jahren schon dem Italien bereiten Engländer in den Mund legt:

... Ich will demjenigen, der mir meinen Verlust wiederbringt, sehr viel Geld versprechen — und was ich verspreche, behalte ich! — auch hier mit gleicher verständnisvollen Zustimmung begrüßt, wie die Angelegener-Furcht des Banditen, es möchten in dem dunklen Versteck des Zimmers „Kuffen“ herumtriefen.

In der Titelrolle zeigte Herr Bussard, der den verzweigten Räuber mit weltmännischer Lebenswürdigkeit und gelassener Sicherheit gab, wie er gelangstückerisch seine Stimme zu behandeln versteht, daß sie auch heute noch, namentlich in den hohen Tönen, von rühmlichem Klange ist und damit die Hörer immer wieder erregt. Als Offizier Lorenz hatte Herr Siewert aufs neue Gelegenheit, seine schöne und geschmeidige Stimme in ihrem weichen Klang zu zeigen und damit ebenso wie Herr Bussard und die Betreteterin der Zerline mehrfach bei offener Szene durch Beifall ausgezeichnet zu werden. Die Zerline Frau Müller-Reichels war auch wieder ein gar herrlich Ding. Ihr Gesang perlte glodenhell

sich. Ein Delegierter des Erarbeiterverbandes erklärte, daß infolge der Teuerung und der häufigen Arbeitslosigkeit Forderungen auf höheren Lohn gestellt würden. Diese Forderungen hätten in einzelnen Betrieben zum Ausstand geführt.

England und der Krieg.

Zur englischen Dienstpflicht.

= London, 15. April. „Star“ meldet, daß das Kabinett sich gestern gegen die allgemeine Dienstpflicht entschieden habe, daß aber alle jungen Männer, wenn sie das 18. Jahr erreichen, zum Dienst aufgerufen werden sollen.

Die Franzosen können.

U. London, 14. April. Reuter berichtet: Die französischen Abgeordneten und Senatoren besuchten gestern Abend die Marineministerien. Nach ihrer Rückkehr nach Emsburg gaben sie ihr Erstaunen über das, was sie gesehen, zu erkennen. Sie wurden im Rathaus von den Gemeinderäten und dem Bürgermeister empfangen.

Vord Cromer und der „preussische Militarismus“.

= London, 14. April. In der „Times“ veröffentlicht Lord Cromer über die Reichstagsrede einen bemerkenswerten Brief, in dem es lt. Krf. Ztg. heißt:

„Es wäre jetzt noch verfehlt, über die Friedensbedingungen in ihren Einzelheiten zu sprechen. Aber ich möchte es doch für ratsam halten, daß von den Feststellungen des Reichstagslers autoritative Notiz genommen würde, damit nicht nur allein der Welt, sondern auch den Deutschen, die Ohren haben zu hören, gezeigt werde, für was wir kämpfen und vor allen Dingen, für was wir nicht kämpfen.“

„Mir ist nicht bewußt, daß Herr Asquith oder irgend eine andere Persönlichkeit in England gesagt hat, daß man die vollständige Zerstörung Preußens als Militärmacht wünsche. Und ich bin vollständig sicher, daß man in England niemals gewünscht hat, das geeinigte Deutschland zu zerstören (?). Soweit ich weiß, wünscht niemand die Militärmacht Preußens zu vernichten. Herr v. Bethmann Hollweg würde richtiger geäußert haben, wenn er gesagt hätte, daß wir nicht Preußen als Militärmacht, sondern die in diesem Lande herrschende Militärpartei vernichten wollten (?). Es müßte aber stets eine innere Angelegenheit Deutschlands bleiben, das Junkertum unter eine wirksame Kontrolle zu bringen.“

Weiter betonte Lord Cromer in seinem Brief, daß England den Kampf nicht lediglich um militärischen Ruhm oder zur Demütigung Deutschlands fortsetzen dürfe, oder auch nur um die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands aufzuhalten oder um die grausamen Missetaten, die die deutsche Armee mit Zustimmung ihrer Befehlshaber ausgeführt habe, zu rächen.

Die „Times“ bemerkt zu diesem Brief Cromers in einem Leitartikel, daß dies die Form darstelle, in der auch sie sich die „Zerstörung der militärischen Vorherrschaft Preußens denke. (Was sich die „Times“ nicht schon alles gewagt hat! D. Red.)

Zunahme der irischen Unruhen.

U. Amsterdam, 13. April. Die Unruhen in Irland nehmen an Umfang und Bedeutung zu. In verschiedenen Küstenorten ist es zu neuen Straßenkämpfen gekommen. Mehrere Städte liegen unter der Verwaltung englischer Militärs. Große Waffenmagazine wurden entdeckt und eine Menge von Flugzetteln beschlagnahmt. Zahlreiche Zeitungen sind verboten. In der Agitation beteiligten sich auch tausende von dienstpflichtigen Engländern, die in Irland eine Zustaat gefunden hatten. Die Munitionsgesetze werden zur Zeit in Irland nicht mehr durchgeführt.

Aus der Schweiz.

= Basel, 14. April. (Krf. Ztg.) Der „Basler Anzeiger“ teilt mit: Hier wurden unter der Anschuldigung der Spionage im Dienste Englands insgesamt fünf Personen verhaftet, darunter vier Basler und eine Zugburgerin. Die Anwerbung dieser Spione ist von Lausanne aus erfolgt.

= Bern, 14. April. Der Bundesanwalt der Eidgenossenschaft, Dr. Kronauer, tritt aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurück, das er seit 1899 bekleidet. (Krf. Ztg.)

Aus China.

= Kopenhagen, 14. April. Dem „Kjøbste Slomo“ zufolge bitten die Befinger Zeitungen im Namen der Bevölkerung die Regierung um Maßnahmen zur Verhütung. Sie sprechen die Befürchtung aus, daß bei einer Dauer der Panik die Hauptstadt schnell von ausländischen Truppen besetzt werden könne. In

und ihr Spiel war voll ansprechender Natürlichkeit. In der berühmten nächsten Belauschung gab sie sich mit aller Dezent und natter Mädchenhaftigkeit. Auch trug hier das köstliche Spiel der beiden Banditen, die in den Herren Kellner und Kallbach höchst drastische Vertreter fanden, zu der Wirkung nicht wenig bei. Mit der lantischen Würde des Lord Kooburn erzielte Herr van Gorkom seinen Sondererfolg; ihm war in Frau Tomisch als Gemahlin eine vorstreffliche Gegenpielerin beschieden, deren künstlerischer Humor auch hier sich wieder in seiner ganzen Fülle behauptete. In der kleinen Rolle als Gastwirt befreite Herr Hande durchaus. Die deutschen Bilder, die Chöre und Tänze wirkten gut und so war der Gesamteindruck des heiteren Abends der beste.

Der deutsche Kronprinz über seine Argonnenkämpfer.

Ein Geleitwort zu einem Buche Bernhard Kellermanns.

= Karlsruhe, 15. April. In diesen Tagen erscheint im Verlage von Julius Bard in Berlin ein neues Kriegsberichterstattungsbuch, betitelt „Der Krieg im Argonnenwald“ von Bernhard Kellermann, zu dem der deutsche Kronprinz, der ruhmreiche Führer der Argonnenkämpfer, selbst das Vorwort geschrieben hat. Das Buch, dessen Preis 1.50 M. beträgt und dessen ganzer Reinertag für die Hinterbliebenen der Argonnenkämpfer bestimmt ist, enthält auch eine vom Kronprinzen gezeichnete Karte des Argonnenwaldes. — Die Geleitwort lautet:

„Dieses Buch will zweierlei. — Es will den heldenhaften preussischen, württembergischen und hessischen Truppen, welche seit den Septembertagen des Jahres 1914 mit unvergleichlicher Tapferkeit, Zähigkeit und Ausdauer im Argonnenwald siegreich kämpften, ein Denkmal setzen für alle Zeit. Für Kind und Kindeskind. Dahin sollen sie wissen, was der Argonnenkämpfer durchlebt, welche Taten er vollbracht hat. Wie Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften furchtlos und treu in stiller, schwerer Pflichterfüllung stritten, bluteten und starben. Gleich Flandern und Arras, der Champagne, der Côte Lorraine und den Vogesen ist der Argonnenwald heiliger Boden. Geheiligt durch viel edles deutsches Blut. Schwere Opfer mußten auf diesen blutgetränkten Gefilden der

zwischen verlassen immer mehr Leute Peking. Tausende flüchten die täglich neu eingestellten Jüge. Namentlich höhere Beamte flüchten größtenteils nach Kiangsi, wo sie Wohnung bei Ausländern suchen. Kln. Ztg.

Die Unabhängigkeitsbewegung Südhinas. = Schanghai, 14. April. Meldung der Agence Havas: Der Gouverneur hat offiziell die Unabhängigkeit der Provinz Kiangsi erklärt. (Krf. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

W.B. Berlin, 15. April. (Nicht amtlich.) Heute morgen 10 Uhr zeigte sich in der Brückenstraße bei der Jannowigbrücke eine Senkung des Pflasters dicht neben der Baugrube der Untergrundbahn. Ein größerer Teil des Bodens war unter der Baugrubenabdeckung in die offene Baugrube eingetreten. Die Straße wurde gesperrt. Das Pflaster ist teilweise geborsten, wahrscheinlich infolge Unterspülung oder infolge des Auspumpens der im Tunnelhohlraum vorhandenen Wassermengen. Das Einbruchstück ist etwa 4 Quadratmeter groß, etwa 100 Meter weiter hat sich das Pflaster der Bürgersteige gesenkt. Die Ursache dürfte vor allem auf den moorigen Boden, der sehr nachgiebig ist, zurückzuführen sein. Inzwischen hat die Untersuchung ergeben, daß eine Bohle, die das Erdreich stützte, geborsten ist und daß eine Öffnung in der Baugrubenabdeckung entstand und daß sich das Nachgeben des Bodens hieraus erklärt.

= Königsberg, 14. April. Nach Verbüßung einer 36 jährigen Zuchthausstrafe wurden der Abbaubefehl Werner und die Magd Louise, die vom Bartenfelder Schwurgericht im Jahre 1890 wegen Anstiftung zum Mord der Frau Werner zum Tode verurteilt waren, jetzt begnadigt und aus dem Zuchthaus entlassen. Krf. Ztg.

= Amsterdam, 15. April. Dem Handelsblatt wird von seinem Haager Korrespondenten gemeldet, daß es noch fraglich sei, ob es möglich sein würde, die Sommerzeit schon am 1. Mai einzuführen. Es hänge das von dem Arbeitstempo der Kammer in der Osterwoche ab.

W.B. Lissabon, 15. April. (Nicht amtlich.) Das Parlament hat einen Gesetzentwurf angenommen, der eine Begnadigung von politischen Vergehen vorsieht.

W.B. London, 15. April. (Nicht amtlich.) Reuter. Der Panamakanal wird heute nachmittag, nachdem er sieben Monate geschlossen war, wieder geöffnet.

Handel und Verkehr.

= Mt. 65 000 000. — 5 Proz. Kassenscheine der Stadt Wien. Nach der im Angebotsverfahren veröffentlichten Bekanntmachung werden nunmehr die Besitzer der am 15. Mai ds. Js. fällig werdenden 4 1/2 Proz. Kassenscheine der Stadt Wien, Emission 1913, zum Umtausch ihrer Stücke in 5 Proz. fünfjährige, gleichfalls ausschließlich auf Markt D. N. W. lautende, Kassenscheine aufgefordert. Den Einreichern der Stücke, die mit dem deutschen Reichsstempel versehen sein müssen, wird eine sofort zahlbare Vergütung von 5 Proz. gewährt; sie erhalten auf diese Weise statt der Einlösung der 4 1/2 Proz. Kassenscheine zu pari jetzt neue Kassenscheine mit 5 Proz. Verzinsung, deren Preis sich durch die Umtauschprämie von 5 Proz. auf 95 Proz. stellt, und die spätestens nach 5 Jahren zu 100 Proz. eingelöst werden müssen. Bei einer Verzinsung nach 5 Jahren stellt sich die Kapitalverzinsung auf fast 6 1/2 Proz. Im Falle des Umtausches gelangt ferner der am 15. Mai a. c. fällige Zinsschein sofort zur Einlösung. Kapital und Zinsen der neuen 5 Proz. fünfjährigen Kassenscheine sind in Markt D. N. W., frei von jedem Abzuge und jeder gegenwärtigen oder künftigen österreichischen Steuer, zahlbar. Der Umtausch der 4 1/2 Proz. Kassenscheine kann in der Zeit vom 17. April bis 6. Mai einschließlich in Berlin bei der Deutschen Bank, Dresdener Bank und Mitteldeutschen Creditbank sowie den übrigen in der Anzeige genannten Stellen erfolgen. Die Zulassung der neuen 5 Proz. Kassenscheine zum Handel an den Börsen in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg wird nach Wiederöffnung dieser Börsen beantragt werden.

Lebensversicherung mit Einschluss der Kriegsversicherung für sämtliche Wehrpflichtige, auch für solche, die bereits im Felde ohne jeden Zuschlag. Volle Auszahlung der Versicherungs-Summe, gleichviel, wann der Tod erfolgt. Antrag und Police durch Walter Strauss, Karlsruhe i. B., Zähringerstraße 110. Telefon 3040. 16018

Unsere heutige Abendausgabe umfasst 8 Seiten.

Westfront gebracht werden. Und doch, die Kämpfe im Argonnenwald haben etwas Besonderes für sich. Tag für Tag, Monat um Monat, Jahr um Jahr daselbe wütend erbitterte Ringen; Mann gegen Mann, auf nächster Entfernung mit Minen und Sprengzeug, Graben geschütz und Maschinengewehr, Büchse, Messer und Bajonett. Anderswo standen die Truppen in häufigem Wechsel, nicht im Argonnenwald. Jedem Argonnenkämpfer gebührt ein solches Ehrentitel. Und so soll zum andern für alle, die sich seiner nach glücklicher Heimkehr freuen dürfen, diese kleine Schrift ein Erinnerungsblatt sein, das auch bestimmt ist für die Angehörigen und Freunde der teuren gefallenen Kameraden. Unvergänglich Lorbeeren erwarb sich ein Jeder, der im Argonnenwald Leib und Leben einsetzte für Kaiser und Reich. Wilhelm, Kronprinz.

Zu dem Buche eines Kriegsberichterstatters hat der deutsche Kronprinz das Geleitwort geschrieben; darin liegt auch eine stille Anerkennung der rastlosen Tätigkeit, der sich seit Beginn des Krieges eine Anzahl von Männern der Feder mit Stolz auf ihr Vaterland, mit Gefühl und Herz hingegeben haben. Und mit dem Herzen hat der Dichter Kellermann sein wunderbares Buch geschrieben. Er dringt in die Geheimnisse des alten Märchenwaldes.

Er malt den Kampf mit Gespensern, er läßt die Musik der Argonnen ertönen. In lichten Farben pinselt er das Leben hinter der Front, mit seiner großen Schilderungstunft ruft er die wilden Kämpfe um Labordere und La fille morte, um Marie Therese und den Hubertusrieden ins Gedächtnis.

Und am Ausgang des Buches greifen die Worte des Dichters ans Herz: „Und die Kämpfe gehen weiter. Die Granaten rauschen und heulen über den Wald, Abzweige und Einschläge trachen. Die Wurfmienen pflügen durch die Luft. Unter der Erde mühen die Pioniere und die Minen fliegen auf. Die Gewehre knallen, die Maschinengewehre hämmern. Gleich stehen die Leuchttürme in dunkler Nacht über den zerwühlten kalten Kuppen. Der Mann steht am Gewehr, im Sappentopf lauert der Horschposien. Man sieht einen Bettler in der Kameraden in die blutige Erde. Eisen geht der Dienst, Tag um Tag, Nacht um Nacht. Sülle und Tod aber können die Argonnenkämpfer nicht schrecken, sie stehen aus Eisen. Ein Wall von Kraft und Entschlossenheit stehen sie im düsteren Waldgebirge zwischen den Armen der Champagne und Verbum.

# Darmstädter Hof

Reelle Weine, stadtbekannt  
wohlbekömmliche Küche.

# Karlsruhe

Ecke Zirkel  
u. Kreuzstr.

## Verein für evang. Kirchenmusik

(Chor der Stadtkirche — Gegründet 1878)

**Palmsonntag, den 16. April 1916**  
Anfang 4 Uhr nachmittags (Einlaß 1/4 Uhr), Ende gegen 1/2 6 Uhr  
in der evang. Stadtkirche

## Kirchen-Konzert.

**Mitwirkende Solisten:**  
Frau **Lina Dietrich** (Sopran), Herr **Josef Braun** (Baß), Herr **Hans Heiligenthal** (Harfe) und Herr **Karl Rinderknecht** (Orgel und Begleitung).  
Musikalische Leitung: Herr Musikdirektor **Max Thiede**.

Die ausgegebenen Karten berechtigen unsere Mitglieder zum Besuch des Konzerts. Weitere Eintrittskarten sind erhältlich, und zwar für nummerierte Plätze zu 1 Mk., nur bei Kirchenmusikalienhandlungen Fr. Doert und H. Kuntz Nachf., in den Musikalienhandlungen von Fritz Müller und Franz Tafel, ferner in der Buchhandlung von Müller & Gräff (am Marktplatz). Am Konzerttage findet die Kartenabgabe von 1/4 Uhr ab am Haupteingang zur Kirche statt.

Der Reinertrag wird dem Verein „Badischer Heimatdank“ — Fürsorgeeinrichtung für die Kriegshinterbliebenen — überwiesen. Am Ausgang der Kirche können freiwillige Gaben für den gleichen wohltätigen Zweck gespendet werden. 4349.2.2

## Bünder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 19. April 1916, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslokal des Leihhauses: Schwanenstr. 6, II. Stod, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Bünder Nr. 15889 bis mit Nr. 18003 gegen Barzahlung statt.  
Das Versteigerungslokal wird 1/2 Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.  
Die Kasse bleibt am Versteigerungstage sowie am Nachmittage des vorhergehenden Tages geschlossen. 3540  
Karlsruhe, 8. April 1916.  
Städtische Pfandleihkasse.



### Aufzüge

liefert in  
bewährten  
Konstruktionen

Maschinenfabrik  
**Louis Nagel, Karlsruhe**

## Dampf-, Heissluft- und elektr. Lichtbäder

für Herren und Damen im **Friedrichsbad** ununterbrochen den ganzen Tag geöffnet.

## Kriegsgewinn-Steuer

Beratung und Berechnung.  
**Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G.**  
M 6, 13 MANNHEIM Tel. 7155  
523J Aktienkapital Mk. 1,500,000.—

## Zu verkaufen

### Haus-Verkauf

in der Nähe vom Karlsruher Rheinhafen: 488 qm Baugelände mit darauf stehendem 1 1/2 stöckigem Vorderhaus und bereits noch neuem 2 1/2 stöckig. Hinterhaus, enthält 6 Wohnungen, auch etwas Garten. Angebote unt. Nr. 313492 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

### Haus-Verkauf.

Stim von Karlsruhe, in Gegenseite, Bahnhofsstr., ist ein Wohnhaus in bestem baulichen Zustand, 7 Zimm., Küche, gelb. großer Keller, Meublen und 14 a Garten und Hof sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 313492 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

### Schimmel

Preis 5500 Mk. Viehzentrale Durlach, Kilstalderstraße.

### Speisezimmer-

Einrichtung in dunkel Eichen, besteh. aus Büfett, Stredens, Umbau mit Facettenpiegel, Divan, 6 Stühle, Ausgustisch, fow. Tischspine-Kücheneinrichtung best. aus Büfett, Stredens, Tisch, Stühle, wegen Wägung einer Heirat zu verkaufen mit Nachsch. 313558  
Verkaufsstelle: Friedrichstr. 160 bei Feldmann.

### Oliver-Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift, tadellos erh., billig abzugeben. Anzuz. nachm. 12-3 Uhr bei Hoff, Douglasstr. 7. 313624

### Belegenheitskauf.

Schreibmaschine Urania, sichtbare Schrift, gut erhalten, mit Rollen und Zubehör, gegen bar umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen unt. Nr. 4494 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

### Billig zu verkaufen:

- 1 Cylinderbüro
  - 1 Mahagoni m. Nolljalouise,
  - 1 Brillenring
  - 1 gold. Herren-Rem.-Uhr
  - 14 Karat m. Sprungedel
  - 1 Feldstecher.
- Anzufragen nachm. 12-3 Uhr bei Hoff, Douglasstr. 7. 313624
- Herrenrad mit Freilauf, bereits neu bill. zu verkaufen. 313811 Wielandstr. 20, part.

## Rathausaal

**Mittwoch, 19. April, abends 8 1/4 Uhr**  
**Lichtbilder-Vortrag**

veranstaltet von der  
Deutsch-Türkischen Vereinigung, Ortsgruppe Karlsruhe.

## Santo Bey de Sémo

Kaisert. Ottomanischer Ingenieur, über 4420  
**Mesopotamien**  
in Vergangenheit, Gegenwart u. Zukunft, u. seine Bewohner.

Mitglieder d. Deutsch-Türkischen Vereinigung erhalten Preisermäßigung auf Saalplätze im Vorverkauf.  
Karten: Saal Mk. 2.—, 1.—, Galerie 50 Pfg., in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert und an der Abendkasse, Kassenstr. v. 10-1 u. 3-7.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Montag, den 17. April, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Kartenbücher von 1 bis 5750 an unserer Kasse, Kronstr. 28, gegen Vorzeigung des neuen Kartenbuchs. 3870

## Karlsruher Golf- u. Tennisverein.

Unsere Tennisplätze sind eröffnet.

Nähere Auskunft durch unsere Geschäftsstelle  
Westendstr. 55, II. Fernruf 326.

## Wünschen Sie den Berechtigungs-Einjährige

für Ihren Sohn rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das  
**Institut „Minerva“ Heilbronn a. N.**

Eintritt jederzeit, Beginn des nächsten Semesters 25. April. Viele Schüler der Obertertia und auch solche der Untertertia bestanden schon nach einem Semester. Refer. u. Erfolge siehe Prospekt. Näheres durch die Leitung der Anstalt. 670a.7.6

## Real-Lehrinstitut Frankenthal (Pfalz)

gegr. 1868 — 6kl. Realschule — Pensionat.  
Die Abgangszeugn. berecht. z. einj.-frei. Militärdienst u. z. Uebertritt in die 7. Kl. (Oberstufe) der Oberrealschule. Im letzten Jahre hab. 27 Schüler d. 6. Kl. d. Abgangsprüf. bestand. Prosp. u. Jahresberichte kostenl. d. d. Direktion. 1621a

## Wiener Schneider-Akademie

Jetzt Kaiserstraße 175  
Zum Selbstanfertigen der Kleider, auch für einzelne Stunden.  
**Beginn neuer Zuschneide-Kurse 1. Mai.**  
Tag- und Abend-Unterrichtsstunden.  
Rechtzeitige Anmeldung erbeten, da die Teilnehmerzahl beschränkt bleibt. 4259.3.3

## Möbel-Empfehlung.

Schöne Auswahl in **Schlafzimmer-Einrichtungen**, Eichen, Kirschbaum und Rüstern, **Speise- und Herrenzimmer**, auch jedes Stück einzeln, **Bücher- u. Kleider-schränke, Kücheneinrichtungen**. Alles nur schöne, neue Entwürfe, unter persönlicher Mitarbeit streng solid ausgeführte Arbeit, mit Garantie, zu besonders billigen Preisen. Lade zur Ansicht ergebenst ein; auch Sonntags. Lieferung frei Wohnung.  
**Anton Bauer, Durmersheim,**  
Möbelschreinerei mit Maschinenbetrieb und Lager,  
Friedrichstr. 291, nächst Staats- und Lokalbahnhof,  
Ausstellungsort Poststrasse, beim Staatsbahnhof. 10865

## Brief-Anschläge

mit Firmabrud liefert rasch und billig die Druckerei der „Badisch. Presse“.

## Neu eingetroffen:

**Sommerpferdedecken**  
in allen Größen  
**wasserdichte**  
**Pferdedecken.**  
Lagerbestand lohnend. 3737.6.5  
**Arthur Baer**  
Kaiserstraße 133  
1 Treppe hoch.

## Bruteier!

Die Mitglieder des  
Bad. Vereins für Geflügelzucht  
Karlsruhe  
verkaufen **Bruteier** sämtlicher  
Geflügelarten. Verzeichnis ist  
zu haben bei Herrn S. Streibel,  
Hirtel 18a, I. Stod. 4166

## Empfehle eine gute

**Schmierseife,**  
gelbe à Mk. 70 u. weiße  
à Mk. 65 per Seimter,  
in Holzgebunden mit ca.  
50 u. 100 Pfd. netto Inhalt,  
sowie ca. 25 Pfd. in  
Zinkmarmor brutto f. netto.  
Verband — in lange Vorrat  
gegen Nachnahme  
oder bei Voreinfindung  
des Betrags franko. 8.1  
Bestellungen an 1471a  
**E. Mittelberger,**  
Warenverlag Stuttgart,  
Beratstr. 136. Tel. 4158.

## Zickel- u. Ziegenfelle

bestagnahmefrei  
kauft zu d. höchst. Tagespreisen  
4195 **W. Kleinberger,**  
Schwanenstr. 11, Tel. 856.

## Bindfaden

jedes Quantum sofort lieferbar  
zu konkurrenzlos billigen Preisen.  
Deutsche Handels-Gesellschaft,  
Mannheim L 14. I. 1292a  
Vertreter gesucht.

## Birkenstämme

zu kaufen gesucht.  
**Karl Freyther,**  
Dornach bei Mülhausen  
(Oberelsaß). 38388

## Su verkaufen:

**Apfelwein**  
Zitta 12 Sektol, feiner 1914er  
oder joviell 1915 Weinwein,  
bei **S. Eichler, Vater,**  
Baumschulen-Verleger  
1504a.3.2 in Randern.

## Rapporten

**Darlehen**  
erhält solbente Leute zu  
reellen, günstigen Beding.  
Zinssatz u. mit. Raten-  
rückzahl, ohne Vorbeh. u.  
ohne Probitionsverzug.  
**A. M. Hoff, Vater,**  
Douglasstr. 7, Tel. 2456.  
Anzuz. nachmittags 12  
b. 3 Uhr od. schriftl. Rück-  
porto erbeten. 313627.6.2



# KAISER WILHELM CIGARETTEN

nur echt mit der Firma  
**KARLSRUHER CIGARETTENFABRIK**  
die jede Cigarette trägt

GES. GESCHÜTZT

### Bestes

## Schuh- und Lederputzmittel

mit Spiegel und schön geringelter Oberfläche.  
„Wachsin“ gibt schönsten Hochglanz, macht das Leder  
haltbar und geschmeidig, während verseifte Crème das Leder  
angreift. Verlangen Sie daher bei den heutigen teuren Leder-  
preisen nur „Wachsin“.  
Alleiniger Fabrikant:  
**Franz Emil Beria, Fulda**  
Wachswaren- und Kerzenfabrik.  
Vertreter: **Josef Schnetz, Karlsruhe, Tel. 2059.** hinterlässt keinen unangenehmen Geruch.



# Cognac-Scharlachberg

## beste Marke

= überall erhältlich. = 6232.14.11

### Der schönste Schmeck

für Sorando, Balkon, Fensterbretter sind unübertroffen meine  
**Bebirgs-Hängengelken.**  
Prospette gratis und franko. Versand überallhin. 1598a  
**Ludwig Eibl, Traunstein 23, Oberb.**

## Ohne Oel

auch ohne Essig, Salz, Pfeffer und Gewürze,  
machen Sie den schmackhaftesten Salat mit  
**Meyers fertige Salat-Tunke'**  
D. R. P. a. 1616a.2.1  
Verkauf unter wissenschaftlicher Kontrolle des  
chemisch-technischen und hygienischen Instituts  
**Prof. Dr. H. Becker, Frankfurt a. Main**  
bei dem sich jeder Käufer **kostenlos** durch Prüfen-  
lassen eingedampfter Proben überzeugen kann, daß die  
gekaupte Ware den bezüglichen Gesetzen und geleisteten  
Garantien entspricht. Behördlich anerkannter Klein-  
handelspreis **Mk. 0.65** per Liter ohne Flasche.  
**Fabrik-Niederlage für Baden:**  
**Christian Riempff, Kolonialwaren-**  
**Karlsruhe, Grosshandlung.**

### Zur vorteilhaften Bezugsquelle



## Damen- Räder Herren- Räder

Mäntel, Schläuche, Gummilösung  
und alle sonstigen Zubehörteile  
= **Taschenlampen, Birnen,**  
= **Batterien = Gummiblässe**  
Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.  
**Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.**  
Karlsruhe I. B., Kaiserstraße 81. 1007

## Teilhaber gesucht.

Eine sehr gut eingeführte Fabrik sucht  
Teilhaber mit größerem Kapital zwecks Ver-  
größerung. Nur **zurzeitgeschlossene Reflek-**  
**tanten** wollen sich unter Nr. 4473 an die  
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ wenden. 2.2

**Masch.-Schreibkurse**  
zu 10 Mk. Tag- u. Abendkurse.  
Zaub. Kaiserstr. 68, II. 313492.4.3

Wer Geld braucht a. Exp.  
Schulbuch, Wechsel, Bolice,  
Vertragsb., färbereier, an J.  
Stenographie. — Schreibbüro  
ohne Vorbeh. 313492.4.3



## Unter Kontrolle einer staatlichen Untersuchungsstation hergestellt

# Neura Lecithin-Perlen

zur Kräftigung von Körper und Nerven, blutbildend, ideales Stärkungsmittel  
für unsere Krieger.

Kein Reizmittel. Wegen des hohen Gehalts an wohlschmeckendem Reinecithin, jede  
Neura-Perle enth. ca. 1/2 Gramm 99%iges Reinecithin, von aromatisch, bonbonartig Geschmack.  
**Von zahlreichen Aerzten ständig verordnet.**  
Beachtet Wortzeichen „Neura“ u. Schutzmarke. Erhältl. in Apothek. 2.50, 4.80, 7.—, 12.— Mk.

Ämtliche Nachrichten.

Das Finanzministerium hat unterm 20. und 23. März und 5. April 1916 die technischen Gehilfen Franz Jogerst bei der Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Karl Rott bei der Bezirksbauinspektion Donaueschingen, Fritz Hagenschmidt und Hermann Heintze bei der Bezirksbauinspektion Konstanz zu Baufachsekretären ernannt.

Mit Entschliessung des Ministeriums der Finanzen vom 7. April 1916 wurde Maschineninspektor Friedrich Noll in Mannheim zur Eisenbahnhauptwerkstätte nach Karlsruhe versetzt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 11. April 1916 die Eisenbahnassistenten Joseph Dees in Dirschweiler und Otto Keller in Triberg zu Eisenbahnsekretären ernannt.

Eisenbahngeometer Otto Schmidt beim Bahnbauamt der Generaldirektion - Vermessungsabteilung Rastatt - ist auf 1. April 1916 in den Dienst der Grob-, Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues übergetreten.

Badische Chronik.

§ Durlach, 14. April. In der gestrigen Sitzung des Bürgerausschusses wurde zur Unterstützung der Kriegerfamilien ein Kredit von 150 000 M. bewilligt, welche Summe aus Anlehensmitteln genommen werden soll. - Der Erwerb von Grundstücken in den Gemeinden „Mühlacker“ und „Auf der unteren Hub“ wurde zugestimmt, ebenso dem Ankauf des Anwesens Pfingststraße 91, dem Verpachtungsvortrag mit der oberen Mühle, endlich der Verpachtung von Gelände aus der Hand und der Verpachtung von Kleingärten.

△ Flehingen, 14. April. Herr Pfarrer Dummel erhielt vom Großherzog die katholische Pfarre Schwelkingen übertragen. Der Wegzug dieses pflichtgetreuen Geistlichen und vorzüglichen Rangelredners wird hier allgemein bedauert.

× Heidelberg, 15. April. Ein hiesiger angesehener Geschäftsmann, der in der Blöck ein Lebensmittelgeschäft betreibt, wurde wegen Lebensmittelmisbräuch gestern Abend verhaftet. Der Mann ließ auf den städtischen Eiern den Stempel, der zum Verkauf auf 14 Pf. lautet, verschwinden und verkaufte das Stück zu 20 Pf. Der Verkauf ist lt. „Sdlbg. Tgl.“ Sachverständiger der städtischen Lebensmittelkommission.

= Mannheim, 15. April. In der hier abgehaltenen Jahresmitgliederversammlung des Süddeutschen Exportvereins wurde bei der Geschäftsberichterstattung durch den Vorsitzenden General-Direktor S. Spielmeier betont, daß ein Zusammengehen mit Oesterreich-Ungarn auf dem wirtschaftlichen Gebiete dringend erforderlich sei, daß die Regierungen beider Reiche möglichst bald eine entsprechende Formel finden müssen um ein engeres wirtschaftliches Zusammenarbeiten mit unseren übrigen Bundesgenossen erhofft werden könnte. Darauf wurden die übrigen Formalitäten erledigt und der bisherige Vorstand und Vorstandrat wieder gewählt.

© Weinsheim, 14. April. Vier 14jährige Knaben, die erst kürzlich konfirmiert worden waren, wurden gestern auf frischer Tat erwischt, als sie in einem Geschäftsladen der Hauptstraße gelegentlich eines Scheineinkaufes verschiedene Gegenstände in ihren Taschen verschwinden ließen. Auf der Polizeiwache räumten sie ein, bereits seit mehreren Wochen derartige Diebstähle gemeinsam ausgeführt zu haben. So stahlen sie aus einem Uhrengeschäft 2 Uhren, 2 Uhrketten, 1 f. Tabatsdose, 1 desgl. Zigaretten-Etui und 1 elektrische Taschenlampe, ferner aus andern Geschäften einen Weder, Geldbörsen, Kravatten usw. In einem Geschäft am Markte sollen sie die Ladentasse um 15 M. beraubt haben. Rette Fruchtsen!

cn. Vom Schwarzwald, 15. April. (Privatteil.) Der Kästerfall hat sich noch weiter verschärft. Seit gestern schneit es in den Bergen fast ununterbrochen und heute früh reichte der Schneefall bis in die Täler herab. Die höheren Gebirgslagen schimmern wieder in weißem Gewande. Von der Hornisgrinde, von der Badener Höhe und dem Kniebis meldet man eine geschlossene Schneedecke. Auf dem Felsberg, Welchen und den umliegenden Höhenzügen beträgt die Neuschneedecke etwa 30 Zentimeter; die Temperatur ist noch weiter gesunken und liegt mehrere Grade unter dem Gefrierpunkt. Ueber verschiedene Höhenpässe mußte gestern der Bahnschlitten geführt werden.

••• Rast, 14. April. In einem hiesigen größeren Betrieb, in dem schon seit längerer Zeit verschiedene kleinere Diebstähle an Geld und Nahrungsmitteln begangen waren, wurde neuerdings ein Einbruch verübt, bei dem der Dieb Teile eines Fahrrads stahl, das einem im Felde befindlichen Angestellten gehörte. Es ist nun gelungen den Täter in der Person eines in dem Betriebe selbstbeschäftigten 16 Jahre alten Burschen festzustellen, der ins Amtsgefängnis eingeliefert wurde.

••• Emmendingen, 14. April. Der Gemeindevoranschlag für 1916 enthält eine Gesamtausgabe von 388 754 M. Die Einnahmen betragen 178 296 M. Es sind also noch zu decken 210 458 M. Dieser Summe sind noch beizuschlagen zur Erhöhung des Betriebsfonds (auf 40 000 M.) 20 336 M., so daß der zu deckende Gesamtbetrag 232 960 M. beträgt. Die Steuerlasten bleiben die gleichen wie im letzten Jahre, nämlich 40 Pfg. vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen, 16 Pfg. vom Kapitalvermögen.

••• Waldshut, 14. April. Wegen Verleitung zum Meineid wurde der 42jährige Landwirt und Fabrikarbeiter Stefan Koser von der Strafkammer zu 1 Jahre Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

••• Oberhof b. Waldshut, 14. April. Bei der Aufnahme des Nachlasses einer alten unverheirateten Frauensperson hier befanden sich in einem Kleidungsstück eingewickelt, 440 Mark in Gold. Niemand hatte vermutet, daß die Verstorbenen, welche in sehr bescheidenen Verhältnissen lebte, noch über einen solchen „Goldhaß“ verfügte.

••• Wilingen, 15. April. Um der Gefahr der Verschlechterung des zu Taschenuhren verwendeten Materials vorzubeugen, waren die Schwarzwälder Handelskammer und die Handelskammer Rottweil unter Führung des Verbandes der Uhrenindustrie des Schwarzwaldes bei den maßgebenden Reichsstellen in Berlin unter Mitwirkung der Regierungen von Baden und Württemberg vorstellig geworden. Der Erfolg war zunächst eine kleine Ausfuhrerleichterung und später erfolgte der Zusammenschluß der gesamten Uhrenindustrie Deutschlands und im Anschluß daran die Errichtung einer Metall-Beratungs- und Verteilungsstelle für die Uhrenindustrie Deutschlands in Schwenningen. Diese Verteilungsstelle soll eine gerechte und sachgemäße Verteilung der freizugebenden Sparmetalle bewirken und durch gemeinsame Beratungen eine Ersparnis an Messing bei der Herstellung von Uhren herbeiführen.

••• Konstanz, 15. April. Wie die „Kownoer Zeitung“ berichtet, sind von einem Landsturmman in Kowno einige kostbare Originalurkunden auf Pergament aufgefunden worden. Unter diesen befindet sich eine Gründungsurkunde des Bistums Neobniz mit Brief des Konstanzer Konzils an den Erzbischof

Johannes von Lemberg und Bischof Petrus von Wina, wodurch diese zur Taufe, Errichtung von Bistümern usw. ermächtigt werden. Die Urkunde ist datiert Konstanz 13. August 1416.

Aus der Residenz.

Palmsonntag.

••• Karlsruhe, 15. April. Von den ersten Blumen des Frühlings umrahmt, dem geheimnisvollen Erwachen der Natur beseelt, tritt der erste größere Kirchenfeiertag des Jahres vor uns hin. Es wäre ein Wunder, wenn der Tag, der dem Gedächtnis des umjubelten Einzugs Christi in Jerusalem gewidmet ist, nicht tief in das Volksleben eingegriffen hätte. Schon seine zeitliche Einstellung in den jungen Frühling begünstigt ihn dazu in hohem Grade. Das Volk - und namentlich das deutsche - hat denn auch von altersher sorgfältig auf alle natürlichen Besonderheiten des Tages acht gegeben und sich in steter Entwicklung bemüht, die Feier zu verhönern und weiter auszubauen. Erst in den letzten Jahrzehnten hat dieses Streben etwas nachgelassen und man muß bereits in abgelegenen Gegenden gehen, um der ursprünglichen reichen Form der Palmsonntagsfeier zu begegnen.

Palmsonntag gilt auch als ein Wettertag. Es steht in ihm eine gewisse prophetische Bedeutung. Der Tiroler und Oberbayer ist seit davon überzeugt, daß es auch in die Garben regnet, wenn es in die Palmen schneit oder regnet. In Schwaben glaubt man, daß die Gärten nicht gut gedeihen, wenn es am Palmsonntag regnet. Noch gefährlicher ist es, nach einem weitverbreiteten Glauben, wenn es am Palmsonntag donnert. Dann „erschrickt“ die junge Saat und gedeiht nicht. In der Altmark, wie z. B. in Königsfurt, wurden deshalb am Nachmittage des Palmsonntags einige Stunden lang die Kirchenglocken geläutet. Man mochte ihnen Klänge eine abwehrende Kraft zu. So weit er trägt, werden im folgenden Sommer die Gewitter keinen Schaden anrichten können.

Wie sich selbst, so hat man im Angedenken an den Palmsonntag zu Jerusalem auch Haus und Hof zu reinigen und zu schmücken. Vor Palmsonntag wird namentlich in Süddeutschland die erste große Frühlingswäsche abgehalten, in den Stuben und Kammern, Treppen und Türen gewaschen, die Küche und der Hausflur getüncht, die Betten frisch überzogen und womöglich gewaschen. Dann kommt in die Stube der erste Blumenstrauß - Gelbweide oder Himmelschiffel - und vor die Haustüre der „Palmbaum“. Welche Bedeutung die Palmsträuße in der katholischen Kirche haben, dürfte allgemein bekannt sein. So leitet der Palmsonntag geschnitten die erste Woche ein, die mit dem freudigen Auferstehungsmunde der Ostern schließt.

Karlsruhe, den 15. April.

••• Das Eiserne Kreuz erhielten: Oberleutnant Rappeler, Professor an der Friedrich-Luisen-Schule in Konstanz, 2. Klasse; Leutnant d. R. Otto Vogelbacher, Inf.-Rgt. 112, Hauptlehrer a. d. Gewerbeschule Karlsruhe (zugleich Ritter des Jährigen Löwenordens mit Schwertern), Telegraphensekretär Josef Kleines, Ferd. Weg, Ein-Untersassant, E. Zuhp.-Kol. 259, Gefreiter Herm. Sutter, Rel.-Zug.-Rgt. 365, von Karlsruhe-Mühlweg, Unteroffizier Christoph Jod von Rast bei Durlach, Unteroff. Hermann Bode, Redakteur am Forstheimer Anzeiger, Premier Wilhelm Schöndauer von Eutingen, Leutnant d. R. Alfred Häußner von Rastbach bei Heidelberg, Feldschmarzer Franz Schid von Oberkirch und Bahnmmeister Daubensberger von Lengsfeld. - Der Bizelehdirektor Friedrich Fleck aus Dühren b. d. Landw.-San.-Komp. 14 erhielt die Bad. Silb. Verdienstmedaille.

••• Der Wettersturz. Die Vorkommen des April zeigen sich in diesem Jahre in besonders ausgeprägter Weise. Nachdem schon seit zwei Tagen ein rauher und heftiger Nordwestwind die Temperatur kräftig zurückgedrückt hatte, ist nunmehr selbst bei uns in der Ebene im Laufe des heutigen Tages zeitweise Schneegestöber eingetreten. Zwischen 1 und 2 Uhr heute nachmittags ging über die Stadt ein besonders heftiges Unwetter nieder, begleitet von Blitz und Donnerschlägen, Graupel- und Schneehöhen; infolge der kalten Niederschläge fiel das Thermometer um diese Zeit bis auf 2 Grad. Es hat den Anschein, daß das „Aprilwetter“ vorläufig auch weiterhin anhalten wird. Da jedoch das Thermometer immer noch über dem Gefrierpunkt verbleibt, so ist zu hoffen, daß die Vegetation vor Schaden bewahrt bleibt, zumal ja auch die Schnee- und Hagelstauer stets nur vorübergehend aufzutreten und rasch wieder von wärmendem Sonnenschein abgelöst werden.

••• Strenge Durchführung der Sommerzeit. Bald nachdem der Bundesratsbeschluss über Einführung der neuen Sommerzeit vom 1. Mai ab bekannt wurde, kamen namentlich aus Kreisen der Handelsangestellten Befürchtungen, daß man in Geschäften und Fabriken die Vorteile dieser Neueinführung durch Verlegung der Geschäftsstunden hinfällig machen werde. Daß diese Befürchtung unbegründet ist, geht daraus hervor, daß der Staatssekretär des Innern, als Vertreter des Reichstags durch besonderes Rundschreiben die Befürchtungen abgewiesen hat, alle Maßnahmen zur Durchführung der Sommerzeit mit Nachdruck in die Hand zu nehmen und alle Verhufe, die Wirkung dieser Neuordnung durch Verlegung der Geschäftsstunden zu durchkreuzen, mit aller Entschiedenheit zu bekämpfen. Wie es heißt, soll es nicht gestattet werden, daß die bisher üblichen Geschäftszeiten plötzlich vom 1. Mai ab andere werden.

••• Das städtische Krankenhaus im Jahre 1914. Der jenseitige Jahresbericht über das städtische Krankenhaus für 1914 ist naturgemäß unter dem Zeichen des Kriegsausbruches. So ist in dem allgemeinen Vormort erwähnt, daß der Stadtrat schon in Friedenszeiten für den Fall einer Mobilmachung im städtischen Krankenhaus 100 Betten zur Aufnahme von kranken und verwundeten Soldaten als Reservelazarett bereitgestellt hatte. Nach Eintritt der Mobilmachung mußte eine große Anzahl von Kranken, welche zuhause oder ambulant weiterbehandelt werden konnten, entlassen werden. Schon vom 7. August an wurden einzelne kranke oder verwundete Soldaten aufgenommen. Der erste größere Verwundetentransport traf am 15. August ein. Den höchsten Stand an kranken und verwundeten Militärpersonen wiesen der 13./15. September mit 316 Köpfen auf. Am Jahreschluss 1914 waren 227 Militärpersonen im Hause. An der allgemeinen Kriegsfürsorge beteiligte sich auch das städt. Krankenhaus mit seinen Verpflegungseinrichtungen. So wurden in den Monaten August bis Dezember unentgeltlich aus Mitteln der Kriegsfürsorge an Frauen und Kinder insgesamt 37 364 Portionen Mittagessen abgegeben, davon im Dezember allein täglich durchschnittlich 321. Die laufenden Einnahmen des städt. Krankenhauses sind im Berichtsjahre um 3,9 Prozent, die Ausgaben dagegen um 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Für Pflegeartikel ist der Aufwand gegenüber dem Jahre 1913 um 40 Prozent, für Verbandstoffe um 30 Prozent, für Lebensmittel um 10 Prozent, und für das Personal um 4,5 Prozent gestiegen. Der durchschnittliche tägliche Aufwand für einen Kranken betrug 5,73 M. (5,28 M. im Vorj.), davon sind 4,30 M. (3,88 M.) reine Betriebsausgaben. An Gebühren für Verpflegung und Heizung entfallen auf einen Kranken täglich durchschnittlich 3,32 M. (3,15 M.).

Der Zuschuß der Stadthauptkasse zu den Betriebskosten betrug 190 474,43 Mark (111 466,44 M.), wobei allerdings berücksichtigt werden muß, daß auf Jahreschluss 1914 außerordentliche Vorräte an Dunststoff, Karmeliten und Kolonialwaren im Werte von zusammen 56 943 M. vorhanden waren. Im Jahre 1914 wurden im ganzen 6088 (6311) Personen im Hause versorgt und zwar 568 Kinder und 5530 Erwachsene. Der tägliche durchschnittliche Krankenstand betrug 436 (442), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer eines Verpflegten 26,1 Tage. 1069 (1342) Kranke (17,5 Proz.) haben die Kosten selbst bezahlt. Mit dem automobilen Krankenwagen wurden im Berichtsjahre 1729 (1156) Kranke befördert. Von den 5625 (5927) im Jahre 1914 abgegangenen Kranken sind gestorben 403 (374) = 6,6 Proz. (5,92 Proz.), während 2911 (3176) als geheilt, 2227 (2180) als gebessert und 84 (196) Personen ungeheilt entlassen wurden. Die laufenden Einnahmen betragen insgesamt 983 518,65 M., die laufenden Ausgaben 929 447,47 M. Dem Jahresbericht ist sodann noch der Jahresbericht des Erholungsheimes der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden und der Jahresbericht der städt. Desinfektionsanstalt Karlsruhe für 1914 angehängt, auf die wir noch besonders zurückkommen werden.

••• Die Schulfiskerei des Bad. Frauenvereins wird laut Insuperat, infolge von Beurlaubung der Militärarbeiter, über Ostern bis zum 27. April geschlossen. Wie segensreich der Betrieb arbeitet, beweist die Ausbesserung des vierten tausend Paar Schuhe für Unbemittelte, seit dem Monat Januar. Abgelegte Schuhe, Lederstücke, wie Treibriemen, Schulanzen, Klappen u. dergl. werden noch wie vor dankbar angenommen. S. Kgl. Hoheit Frau Großherzogin Luise besuchte in den letzten Tagen wiederholt mit großem Interesse die Werkstätte.

••• Wiederholte Papier-Bohse. Von Montag, den 17. April ab wird in der Weststadt bis zur Poststraße, einschl. der Offenstraße, Bunsen-, Hühner- und Weizenstraße, gemalt.

••• Passions-Konzert des Vereins für evang. Kirchenmusik. Auf das am Palmsonntag nachmittags 4 Uhr in der evang. Stadtkirche stattfindende Konzert des Vereins für evang. Kirchenmusik sei hier nochmals hingewiesen. Max Thiedes bewährte musikalische Leitung, sein wohlgeschulter Chor und die namhaftesten Solisten lassen einem erhebenden künstlerischen Genuß erwarten. (Man beachte die Anzeige.)

••• Unfall. Einem in Lintenheim wohnhaften Schreiner fiel am 13. ds. Mts. vormittags ein Bisset, das er zu transportieren hatte, auf das linke Bein, wodurch er sich eine starke Knochenverletzung zuzog, die seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus nötig machte.

••• Selbstmordversuch. Ein beim Kriegsbekleidungsamt beschäftigterOLONNIEHANDWERKER warf sich gestern nachmittag unter einem durch die Kriegstraße fahrenden, mit Kohlen beladenen Lastwagen, wobei ihm das Hinterrad über die Brust ging. Der Mann, der vermutlich in einem Anfall geistiger Störung gehandelt hat und innere Verletzungen davontrug, wurde mittels des Krankenautos in das Garnisonlazarett überführt.

••• Festgenommen wurden: ein von der Grob. Staatsanwaltschaft Offenburg zur Erhebung einer 4 wöchigen Gefängnisstrafe geschuldigter Handelsmann von Steinburg und ein vom Gr. Bezirksamt Mannheim zur Strafverfolgung ausgeschriebener Goldwarenhandler aus Pforzheim.

Karlsruher Strafkammer.

••• Karlsruhe, 14. April. Sitzung der I. Strafkammer; Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Böller; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Trautwein.

Der Fuhrmann Christian Burkhardt aus Schömberg, wohnhaft Neuenbürg, war vom Schöffengerichte zu Karlsruhe wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges zu einer Geldstrafe verurteilt worden. Das Fuhrwerk des Burkhardt war im Oktober an einem Zusammenstoß mit einem Trambahnwagen beteiligt. Gegen das Urteil legte Burkhardt Berufung ein, worauf die Strafkammer das Urteil der ersten Instanz aufhob und den Angeklagten freisprach.

Die Stütze Getrude Reimann aus Altwasser (Schlesien) erbrach ihrem Dienstherrn einen Schreibeistil und stahl daraus noch und nach einem Betrag von zusammen 350 M. Wegen schwerer Diebstahls wurden die Reimann zu 5 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft verurteilt.

Die Ehefrau Maria Fischer aus Rehl und die Witwe des Schneiders Heinrich Schleiter, Marie geb. Schaum aus Sandweier stahlen am 1. Februar in einem hiesigen Warenhause je einen Handkorb. Beide sind wegen ähnlicher Delikte schon vorherbestraft, die Schleiter sogar einmal mit 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde die Fischer zu 6 Monaten Gefängnis, die Schleiter zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilt.

Wegen Diebstahls und wegen Hehlerei sah eine Gesellschaft von 13 Personen auf der Anklagebank. Von den Angeklagten sind diejenigen, die sich als Diebe betätigt haben, bereits häufig und schwer vorherbestraft. Es wurden verurteilt: der Tagelöhner Rudolf Oberst wegen einfacher und schwerer Diebstahls zu 4 Jahren 2 Monaten Zuchthaus, abzüglich 2 Monaten Untersuchungshaft, und 5 Jahren Ehrverlust, sein Bruder Karl Oberst zu 1 Jahre 6 Monate Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und 3 Jahre Ehrverlust, der Arbeiter Ambrosius Pferrer zu 3 Jahren Zuchthaus, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft, und 5 Jahre Ehrverlust, der Arbeiter Gottlieb Gehwein zu 6 Monaten Untersuchungshaft, Friedrich Ludwig Kiefer wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis, der Tagelöhner Wilhelm Uhrig zu 4 Monaten Gefängnis, der Tagelöhner Heinrich Schmitz wegen Hehlerei zu 2 Monaten Gefängnis, die Ehefrau Peter Bang wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis. Fünf Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Kaufmann Richard Bahr aus Stettin war wegen Uebertretung des Impfschusses vom Schöffengerichte zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Berufung gegen das Urteil wurde von der Strafkammer verworfen.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe Karlstrasse 11, Telefon 36 u. 208 besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

GARBÁTY CIGARETTEN Qualitätsmarke





Bekanntmachung. M. 65 000 000 5% Kassenscheine der k. k. Reichshaupt- u. Residenzstadt Wien

fällig am 15. Mai 1921,

ausgegeben zur Verlängerung der 4 1/2 % Kassenscheine, Emmission 1913.

Im Auftrage der Gemeinde Wien bieten wir den Besitzern der 4 1/2 % Kassenscheine, Emission 1913, deren Verlängerung unter folgenden Bedingungen an:

- 1. Die Fälligkeit der Kassenscheine wird hinausgeschoben bis zum 15. Mai 1921.
2. Der Zinssatz der Kassenscheine beträgt vom 15. Mai 1916 ab 5%.
3. Im übrigen bleiben die den Kassenscheinen aufgedruckten Bedingungen in Kraft.
4. Diejenigen Besitzer von 4 1/2 % Kassenscheinen, welche von vorstehendem Angebot Gebrauch machen wollen, werden aufgefordert, ihre Stücke in der Zeit vom 17. April bis 6. Mai einschliesslich in

Table with columns for cities (Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, Breslau, Dresden, Hannover) and banks (Deutsche Bank, Dresdner Bank, etc.)

mit Nummernverzeichnis einzureichen. Formulare sind bei den vorstehend genannten Stellen erhältlich. Gegen die eingereichten Kassenscheine werden neue Stücke mit Zinsscheinen bis einschliesslich 15. Mai 1921 seitens der Einreichungsstellen in Wien für Rechnung der Besitzer erhoben werden.

Soweit die Besitzer von 4 1/2 % Kassenscheinen von dem Angebot keinen Gebrauch machen, sind die oben genannten Stellen berechtigt, die mit laudenden Zinsscheinen einzureichenden Stücke sofort zum Nennwert zuzüglich 4 1/2 % Zinsen bis zum Auszahlungstage zu erwerben.

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, im April 1916. Deutsche Bank, Dresdner Bank, Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank, L. Behrens & Söhne, M. M. Warburg & Co.

Für Ostern. empfehle mein bedeutendes Lager in nur erstklassigen weissen und roten Tischweinen (beliebteste Bezugsart in Literflaschen) weissen und roten Flaschenweinen (insbesondere feine und feinste Rhein-, Haardt-, Mosel-, Saar-Weine, Bordeaux- und Burgunder-Weine etc.) Deutschen Schaumweinen, Guten Bowlensekten, Südwine, Krankenweinen, Spirituosen. Max Homburger, Hoflieferant, Weingrosshandlung, 30 Kronenstrasse und Kaiserstrasse 124a

Werkstätten und Lagerräume. ca 175 qm, mit elektr. Licht u. Kraft-Anschluss auch geteilt, zu vermieten. Näheres Amalienstr. 65, IV. 3432a. Diesel-Motoren-Maschinen. Schöner, geräumiger Laden. in dem seit 30 Jahren mit gutem Erfolg ein Kolonialwarengeschäft betrieb worden ist, ist auf 1. Mai oder später zu vermieten.

Gräulein. 18 J., kaufmännisch gebildet, sowie in Haushalt erfahren, sucht Stelle in ein Geschäft zur Stütze der Hausfrau oder auf ein Büro. 3,3. Geht. Angebote unter Nr. 13890 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten. Fräulein. 24 Jahre alt, sucht Beschäftigung in Büro oder Laden. Näheres unter Nr. 13777 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'.

Zimmermädchen. kann bügeln, nähen u. servieren, war bisher in nur gutem Haus. Angebote unter Nr. 13881 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten. Fräulein. welches schon auf Büro tätig war, sucht sofort oder auf 1. Mai Stelle, evtl. Maschinen-schreiben. Ang. unt. 13775 an d. Geschäft. d. 'Bad. Presse'. Alleinmädchen. Braues, fleissiges Mädchen, das in Nähen, Bügeln und Servieren auf bewandert ist, sucht Stellung für Zimmer auf 1. Mai in herrschaftliches Haus; ist auch kochenköchend. Zu erfragen: Wenzstr. 12. 3. 13882

Stütze. aus best. Fam., die sehr gut kocht u. ein. Hausarbeit übernimmt, neben Stubenmädchen i. gut. Haus nach Köln a. Rh. geht. Ein. Zimmer. Gehalt 35 M. Eintr. 1. od. 15. Mai. Beste Zeugn. evtl. Antr. s. rechts unter Nr. 1547a an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'. Fräulein. laub. Mädchen für Küche u. Haus a. 1. Mai gef. Zu erfragen: unter Nr. 13855 in der Geschäftsst. d. 'Bad. Presse'. Tüchtige Maschinennäherinnen für Militärarbeit gesucht. Zu erfragen: unter Nr. 4507 in der Geschäftsst. der 'Bad. Presse'. Tüchtige Einlegerin gesucht von J. Langs Buchdruckerei, Waldstr. 13. 4508. Sofort od. s. 1. Mai gesucht tüchtige, zuverlässige Arbeiter, zuverlässige Monatsfrau od. Mädchen 13841 Amalienstr. 25, IV. Stellen-Gesuche. Gewandter Zeichner. bewandert in Konstruktion u. Veredeln von Maschinen sucht Beschäftigung in ein. od. and. Fabr. Kapellenstr. 22, III. 13842. Raffende Stellung sucht in Mann (Kunstabteiler) 18 Jahre alt, welcher 5 Monate die Handelslehre u. alle vornehmenden Büroarbeiten erlernte. Angebote unter Nr. 13847 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Zu vermieten. Herrschaftswohnung in Durlach von 5-6 Zimmern, freie Lage mit Garten zu vermieten. Näheres Büro Rosenfeld, Kaiserstr. 55. 13701. Markstr. 20, part., 3-4 Zimmerwohnung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres unter Nr. 13847 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Offene Stellen. Kaufmännischer Verein Karlsruhe. Abteil. f. Stellenvermittlung. Für Reinschreiber und Mitarbeiter Stellenformulare gratis und franco. Stets Bewerber aus dem meist. Branden angemeldet.

Rotations-Maschinenmeister für 16- oder auch 32 seitige König u. Bauerische Maschine für sofortigen oder baldigsten Eintritt gesucht bei F. Thiergarten, 'Badische Presse'.

Gesucht zum 1. Mai nach Wiesbaden tüchtiges Zimmermädchen bügeln u. etwas nähen. Angebote mit Zeugnissen, Bild u. Antritten unter Nr. 1546a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

Gesucht zum sofortigen Eintritt zwei Gehilfen bzw. Gehilfinnen. Bewerbungen wollen umgehend schriftlich eingereicht werden. Bewerber bzw. Bewerberinnen, die schon auf einem Büro tätig waren, erhalten den Vorzug. 1544a Durlach, den 13. April 1916. Stadtverwaltung.

Reisedamen an allen Plätzen für eine ganz neue Wohlfahrtsache (kein Verkauf von Postkarten oder anderen Gegenständen) sofort gesucht. Nur bessere Einwandfreie, in gefestem Alter, und in Reisetätigkeit erfahren, wollen ihre Angebote einreichen. 1501a. Louis Donner, Barmen, Winklerstr. 12.

Tüchtiges, braues Mädchen welches in Hausarbeit erfahren u. Liebe zu 2 kleinen Kindern hat, wird gegen hohen Lohn nach auswärts auf 1. Mai oder früher gesucht. Angebote unter Nr. 1528a an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse'.

Einträgliche Haupt-Vertretung einer alten deutschen Feuer-Versicherungsgesellschaft mit grossem Kapitalbestand und grossem Reichtum an Geld, der zu besseren Kreisen, zu Handel und Industrie Beziehungen hat, zu vergeben. Angebote unter Nr. 1537a an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse' erbeten.

Friseurgehilfe gesucht, evtl. zur Aushilfe über Ostern. 1543a Schmitz, Baden-Baden, Söfstrasse 4.

Alleinmädchen für kleinen, ruhigen Haushalt, 2 Personen, sofort gesucht. Angebote u. Nr. 4546 an die Geschäftsst. der 'Bad. Presse'. Braues, fleissiges Mädchen für alle Hausarbeiten in best. Haushalt per 1. Mai gef. Frau E. Kötlinger, Bernharthstr. 19, III.

Sofort für dauernd gesucht: 1 Tagelöhner, 1 Befäh.-Schneider, 2 Schneider für Offizier-Röcke (Heimarbeit). Es wollen sich nur wirklich tüchtige Leute melden. Franz Burckhardt Nachf., Kastatt. 1538a

Maschinenist gelernt. Schmelz od. Schlosser bevorzugt, sowie geprüfter Lokomotivführer zum sofort. Eintritt gesucht. Darf auch Kriegsbefähigter sein. 4424.3.3 Ziegelwerk u. Kiesbaggerei Karl Mall, Karlsruhe-Dorland.

Mädchen per sofort od. 1. Mai gesucht. Versteht in Haushalt u. Küche. Zeugnisse erwünscht. Vorzuziehen Sonntag abends 8 u. 5 bei Frau Jakob Str. 17a. 4514

Schneider gesucht für feines Zivil-Großstück der neben seiner jetzigen Arbeitsstelle noch einige Stücke übernehmen kann. 1532a Es wollen sich nur Arbeiter melden, keine Arbeitsgeber. Franz Burckhardt Nachf., Kastatt.

Buchhalterin. Fräulein, geübten Alters, das mit Buchhaltung und Korrespondenz vertraut ist, findet angenehme Stellung in einem Fabrikbetriebe des südl. Schwarzwaldes. Geht. Angebote unter Nr. 1528a an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse'.

Mädchen od. junge Witwe gesucht, die gut bürgerlich kochen kann. Angebote mit Gehaltsantritten, Altersangaben u. Bild (wird zurückgegeben) unter Nr. 13750 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'. In allen Hausarbeiten bewandert, auf sofort oder 1. Mai gef. Friedrich-Apothek., Ettlingen.

Zimmermädchen das nähen und bügeln kann, wird gesucht. Vorzuziehen zwischen 3 u. 5 Uhr. 4511 Dr. Kander, Kaiserstr. 145, 3. St.

Mädchen für den kleinen Haushalt eines älteren Herrn wird gesucht, die gut bürgerlich kochen kann. Angebote mit Gehaltsantritten, Altersangaben u. Bild (wird zurückgegeben) unter Nr. 13750 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'. In allen Hausarbeiten bewandert, auf sofort oder 1. Mai gef. Friedrich-Apothek., Ettlingen.

Mädchen für den kleinen Haushalt eines älteren Herrn wird gesucht, die gut bürgerlich kochen kann. Angebote mit Gehaltsantritten, Altersangaben u. Bild (wird zurückgegeben) unter Nr. 13750 an die Geschäftsstelle d. 'Bad. Presse'. In allen Hausarbeiten bewandert, auf sofort oder 1. Mai gef. Friedrich-Apothek., Ettlingen.

Zu vermieten. Herrschaftswohnung in Durlach von 5-6 Zimmern, freie Lage mit Garten zu vermieten. Näheres Büro Rosenfeld, Kaiserstr. 55. 13701. Markstr. 20, part., 3-4 Zimmerwohnung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres unter Nr. 13847 an die Geschäftsstelle der 'Badischen Presse' erbeten.

### Frauenarbeitschule (gewerbliche Unterrichtsanstalt) des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

**1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.**  
Am 26. April 1916 vormittags 8 Uhr beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittlehren, Weißbäden, Buntfäden, Knüpfarbeiten, Spitzen, Popeln, Plüden und Kunststoffen, Schuhmachen, Feinbügeln, Pfieren, Freihandzeichnen und Buchführung.  
An 2 Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäsche- und Schneidern eingerichtet.

**2. Ausbildung für verschiedene Berufe.**  
Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehrerinnen-Seminar zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städt. Volks- u. höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbechulen.  
Ausbildung für Zimmermädchen (1 Jahr) und Kammerjungfern (1 1/2 J.). Nachausbildung für Weißbäderinnen und Kleidermacherinnen in jährlicher Unterrichtszeit und nachfolgender 1/2-jähriger Lehrzeit in nur erntfähigen Geschäften, wobei die Schülerinnen von der Anzahl überwiegen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.  
Am Mittwoch nachmittag findet ein besonderer Kurs für den im Dienste stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern im Weißbäden, Schneidern, Plüden oder Bügeln statt. Anmeldungen für diesen Kurs werden nur durch die Herrschaften entgegengenommen.  
Benutzen für Eltern schon besteht. Anmeldungen für September-Eintritt bitten wir baldmöglichst einzureichen.  
Die Gebühren, die Gartenstr. 47 und 49 abgegeben werden, sind ausführliche Auskünfte.  
Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Weber, Hauptlehrerin, in der Zeit von 11-12 und 4-6 Uhr in der Frauenarbeitschule, Gartenstr. 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.  
Karlsruhe, im März 1916. 8589  
Der Vorstand der Abteilung I.  
Gartenstraße 49.

### Stadt. Vierordtbad

#### Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuß- u. Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- u. Heißluft-Kastenbäder etc. 14281  
Damenbadezeit: Montag u. Mittwoch vorm. 8-1 Uhr u. Freitag nachmittag 3 bis 8 Uhr.  
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr und Sonntags nur vorm. 8-12 Uhr.“  
Mittags 1-3 Uhr geschloss.

### Söhne angesehen. Eltern

mit Neigung f. Naturwissenschaft. u. praktische Tätigkeit, die den so wicht. Gärtnerberuf erwählen, finden unter günstigen Bedingungen nach Ostern Aufnahme u. zeitgem. theoret.-prakt. Fachausbild., bezw. noch die einjähr.-freiwill. Berechtigung a. d. Lehrlingsabteilung der höheren Gärtnerei-Lehranstalt Köstritz (Thür.) 1218  
Prosp. d. Dir. Prof. Dr. Seltegast

# Kurhaus Bad Schachen

Die Frühjahrs-Neuheiten in Damen-Konfektion sind eingetroffen.  
Jackenkleider von 19.75 an  
Jacken v. 14.00 an  
Mäntel v. 21.50 an  
ferner: Röcke, Blusen, Kindermäntel usw.  
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.  
M. Frommholz, Kaiserstraße 166  
6,6 1 Treppe hoch. 4000

Herrenkleiderstoffe  
Damenkostümstoffe  
Trauer-Waldkleiderstoffe  
Trauer-Hürzenzeuge  
Wollmouffeline,  
Satinette. 4433.62  
Lagerreichlich lohnend.  
Arthur Baer  
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Flügel  
Pianos  
Harmoniums  
zu Kauf u. Miete  
Lud. Schweisgut  
Sofstiefern 1943  
4 Erbrünnentr. 4.

Steigen Sie die Treppe  
Sie sparen Geld  
wenn Sie ihren Bedarf in:  
Jackenkleider, Mäntel, Ballets, Röcke, Blusen aus Seide, Wolle, Tüll u. Watte in  
Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 34 1 Tr. beden.

Alle Schmuckarbeiten  
Gold u. Silber kauf u. höchsten Preisen  
F. Widmann,  
Goldschmied,  
Kaiserstraße 223.

Apfelwein  
größeres Quantum noch abzugeben bei 1480a  
Kohler & Berger,  
Apfelweinsterei  
Bühl i. B. Telefon 173.

# Wer Trefzger-Möbel

besitzt und kennt, beurteilt sie als: **Billigste Qualitätsmöbel**  
weil sie formenschön, grundsolid u. äußerst preiswert sind

Der Käufer braucht sie nicht erst im Zwischenhandel zu erwerben.  
Der Käufer kann sie direkt von der Fabrik oder deren neuerrichteten Verkaufsstellen beziehen.  
Der Käufer hat daher eine Verbilligung zu seinem Nutzen bei direktem Einkauf.

Verkaufsstellen: **Rastatt (Fabrik), Mannheim, Pforzheim, Freiburg, Konstanz**  
**Karlsruhe, Kaiserstraße 97 (Haus Dewerth).**

# Süddeutsche Möbel-Industrie

## Gebrüder Trefzger, Rastatt.

Größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen in seiner Art. Normal 500 Arbeiter.  
Überall ca. 100 Musterzimmer zur unverbindlichen Besichtigung.

### Spöhrer'sche Höhere Handelsschule Calw

(Schwarzwald) Internat, gegründet 1876.  
Bekannt. erstkl. Erziehungs- und Unterrichtsanstalt mit Vorbereitung für das Einjähr.-Examen. (Seit Herbst 1914 66 Einjähr.-Berechtigungen)  
I. Realabteilung, die vermittelt gediegene und vielseitige Ausbildung in kaufmänn. u. prakt. kaufmänn. Ausbildung.  
II. Handelsabteilung, die im Internat Aufnahme finden. Prospekte und nähere Auskünfte durch Direktor Weber.  
Neuaufnahme am 26. April 1916.

### Nasehanstalt E. Wendt, Ruppurr

übernimmt Wäsche zum Waschen u. Bügeln. 313414.14.2  
Büchtl. Bedienung. Waschenbleiche. Telefon 2809.

Behandlung chronischer Frauenleiden  
ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch, Erkrankungen d. Gelenke, Muskelrheuma, Nerven, chronische Weissen u. Fettleibigkeit, Kröpfchenbildung, elektromagnetische Massage u. Gymnastik. Elektrische Wärme- u. Bier-Bäder nach Dr. Schmeer medizinische Bäder.  
Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Tr.  
vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116)  
Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags. 14243

### Lästige Gesichtshaare

werden sicher und schmerzlos entfernt.  
Institut für Schönheitspflege 4276.1  
Cläre Luft, Friedrichsplatz 5, I.  
Telephon 2632.

Der lenkbare Geradehalter  
Orig.-System „Haas“  
gegen Rückgrat- u. Berkrümmungen  
ist auf medizinischen Kongressen hoch ausgezeichnet und von hervorragenden Ärzten als bester Geradehalter bezeichnet und empfohlen worden.  
Franz Menzel  
Orthopäd. Establishment  
Stuttgart, Hegelstr. 4, I.



### Wiesbadener Kochbrunnen

Flaschenkuren 30 Flaschen  
Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheuma, Stoffwechselkrankheiten, Harnsteine, Zucker, Gicht, Erythras, d. Atmungs- u. Verdauungsorg., Darmträgheit, Korpulenz, Frauenleiden, Altersbeschwerden.  
Versand d. Kochbrunnen-Bäder in Normaldosen à 1 Bad sowie d. Quellwasser, Kurbroschüren, Brunnen-Kontor Wiesbaden  
Dr. med. T. in W. Die Verpflichtung der Dankbarkeit fühle ich um so tiefer, als der Kochbrunnen mich von den furchtbaren Gichtanfällen befreit hat. 271



Kaiserstuhl-Wein  
Beste Bezugsquelle  
L. Bastian  
Endingen-Kaiserstuhl (Baden).  
605J

Abreiharten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

## Bad Rappennau

### Solbad u. Luftkurort

Station der Eisenbahnlinie Heidelberg-Heilbronn  
Unter dem Protektorat J. K. B. der Großherz. Luise v. Baden.  
Kurzeit i. Mai bis Ende Oktober.  
Neuerbautes Solbad, höchstgradige Sole, Kohlensäure, Dampf- und Moorbäder, Douche und Inhalation. Glänzende Heilerfolge bei allen rheumatischen Leiden, chronischen Knochen- u. Gelenkerkrankungen, Skrophalose, Rachitis, Frauenkrankheiten usw. Seltene Anlagen und Hochwaldungen. Herrliche Ansätze ins nahe Neckartal. Gute Verpflegung in mehreren Gasthöfen und Pensionen, sowie bei Privatpersonen. Prospekte, Auskunft erteilt das Bürgermeistertum.



Kurhaus und Salinen-Hotel  
Wegen Pensionspreise wolle man sich wenden an den Besitzer Wilh. Olof, Telefon Nr. 6. Jb11

Baden-Baden  
Schwarzwald-Hof  
(früher Petersburger Hof).  
Altenrenoviertes bürgerl. Haus, das ganze Jahr geöffnet, nächst den Badenanstalten u. Kuranlagen. Renoviert. Freie Lage. Pension von Mk. 6.50 an. Restaurant, Zentralheizung. Telefon 9.  
Jb 3.10.1  
A. Wildele, Besitzer.

Schwarzwald-Lautenbach, 400 m, im Murgtal, Post Gornsbach, am Walde.  
Gasth. u. Pens. Lautenbach, neu erbaut, mod. Einricht., mod. Küche, mod. Malz. Preis. Prospekte. (B 1229, 1) Besitzer: H. Mayer. Teleph. 84.

Titisee bad. Schwarzwald 860 Mtr. ü. dem Meere. 1511a.31  
Es empfehlen sich: Hotel Bären. Schwarzwald-Hotel. Hotel Titisee.

Jahresfrequenz 12000 Kurgäste.  
Freudenstadt  
Höhen- u. Nerven-Kurort I. Rgs. 740 m ü. N.  
Schwarzwald, Schnellzug Karlsruhe 3 1/2 Std. Ozonreiche ebene Tannenhochwälder. Vorzüg. Quellwasser. Alpenblick. Vermög. seiner bewährten Kureinrichtungen u. s. stimmungs-vollen Landschaftsbildes besuchterster subalpiner Waldkurort.

Kurtheater, Lesesaal, Sport, 6 Aerzte. Weltbekannte Gasthöfe und Kurhäuser; g. 200 Privatwohnungen. Jb1  
Prospekte frei. Die städt. Kurverwaltung.

Erholungs- u. Kurhaus Heilbronn a.N.  
in freier, sonniger, staubfreier, ruhiger Lage, in nächster Nähe des Waldes. Preis für Zimmer und volle Verpflegung Mk. 2.50 bis Mk. 3.—. 376a

Riesige Ersparnisse.  
Paniermehl.  
Die Herstellung kann in jedem Betrieb, ob klein od. groß erfolgen. Preis stellt sich auf 15 A per Pfund, anstatt 60 bis 70 J.  
Keine künstlichen Mittel.  
2. Rezept über Herstellung eines vollständig ölfreien Kartoffelsalats.  
Wohlschmeckend und glänzend, selbst von fachmännischer Seite kaum zu unterscheiden.  
Keine Verwendung von verbotenen Ölersatz, nur Naturprodukt, das bedeutend billiger, eignet sich für Privathaushaltungen vorzüglich.  
3. Rezept zur Herstellung einer vollständig ölfreien Mayonnaise.  
Rezept Nr. I Mk. 3.—, Nr. II Mk. 3.—, Nr. III Mk. 4.— versende ich unter Nachnahme.  
H. Bühler, Küchenmeister, Ludwig Wilhelmstr. 10. Karlsruhe i. B. 4037.3.3  
Einwandfreie fachmännische Begutachtungen.

Schönster Schmuck für Veranda, Balkon, Fensterbretter etc. sind unstreitig meine weltbekanntesten 1083a  
Gebirgs-Sänge-Nelken. Versand überallhin. Katalog gratis u. franko. Gebhard Schnell, Gebirgsnelken-Gärtnerei, Frankenstein A 20 (Oberbadern)  
Dickrüben in Waggonladung liefert billigst Adam Staiger, Zeil i. Gf.

Haut-Bleichcreme „Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein hell. Von Hauterkrankungen, wie: Fleck, unthöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten, etc. „Chloro“ durch Chloroseife 80 A vom Laborator „Leo“, Dresden 3. Erhältlich in Apoth., Drog. u. Parfümerien.  
In Karlsruhe: Hofl. Carl Roth, B. Tscherning, Amalienstr. 19, Verthold-Apothek, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, Rud. W. Lang, Kaiserstr. 69, Hans Reichard, Verberplatz 44, Th. Wals, Gutenbergstr. 17, in Mühlburg: Strauß-Drogerie. 433J

Apothek. Welthäusers (ges. gesch.)  
Talan-tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkend.  
Abführmittel u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.80  
Allenverkauf u. Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 20. 616J

Absatz-Ferkel, langgeleckt, breitbuckelig mit Schlappohren, prima Tiere vorzüglich geeignet zur Zucht und Schlachttat, sehr gut dresser, offeriere freibleibend ca. 8 Wochen alt 45 per Stück 10 50 Stück 12 55 ab 14 hier. Käufer nicht unter 60 Pfund 1.70 p. Pfd. ab hier. Nachnahmeverband. Die Schweine kommen direkt vom Ferkel u. werden vor Abendung von beamteten Tierärzten untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppenberg, Viehbered. Marburg, Weitz.

Seit 1859 im Pat. Joh. Wahl & Schmid  
ermittelt, vermerkt und finanziert im In- und Ausland  
G. m. b. H.  
Freiburg i. B., Kaiserstr. 28. Telef. 228.

Damenfrisieren und Kopfwaschen  
(Elektr. Haartrocknung).  
Prof. Dr. Lassarsche Haarkuren gegen Haarausfall etc.  
Großes Lager u. Anfertigung von Haararbeiten.  
Spezialität: Mod. Haarsatz in vollendeter Ausführung.  
Billigste Preise.

Oskar Decker,  
Damenfriseur u. Perückenmacher.  
Kaiserstr. 32. Tel. 1363.

Süße werden elegant u. bittig gebacken und garniert.  
Duglasstr. 8, Loreing.

Pflanzenapotheke, vorzügliches Kräuterbuch  
3. Aufl., enthaltend über 200 der besten Heilkräuter nach Fr. Senebier, und viele Rezepte aus der Jung u. Verführung von Kraut. Der beste Selbst- und Hausarzt i. jedermann. Mit vielen Anerkennungen und Dankschreiben v. all. Seiten. Inhalt: Verwendung d. Tee u. Tinkturen bei Krankheiten. 1. Küche mit Zubereitung der Nahrungsmittel zu Speisen, Pflanzen- u. Krankeuregister. Preis schon gebund. mit Goldschnitt 2.20 A. brosch. 1.50 A. — Buchhändler, Vereine höchsten Rabatt. Zu beziehen: 812050

Joseph Dettling,  
Wörthhofen (Baden).

Von Zapf's Mostersatz  
in Flasch. erhalt. Sie einen gesund. süßig. Branntwein für nur 6 Sp. Ltr.  
Wer probiert — lobt!  
A. Zapf  
Zeil a. H., Baden.

Niederl. i. Karlsruhe: W. Tscherning, für Mühlburg: Drogerie Strauß.

Haut-Bleichcreme „Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände in kurzer Zeit rein hell. Von Hauterkrankungen, wie: Fleck, unthöne Hautfarbe, Sommerprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten, etc. „Chloro“ durch Chloroseife 80 A vom Laborator „Leo“, Dresden 3. Erhältlich in Apoth., Drog. u. Parfümerien.  
In Karlsruhe: Hofl. Carl Roth, B. Tscherning, Amalienstr. 19, Verthold-Apothek, Rintheimerstr. 1, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, Rud. W. Lang, Kaiserstr. 69, Hans Reichard, Verberplatz 44, Th. Wals, Gutenbergstr. 17, in Mühlburg: Strauß-Drogerie. 433J

Apothek. Welthäusers (ges. gesch.)  
Talan-tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkend.  
Abführmittel u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.80  
Allenverkauf u. Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 20. 616J

Absatz-Ferkel, langgeleckt, breitbuckelig mit Schlappohren, prima Tiere vorzüglich geeignet zur Zucht und Schlachttat, sehr gut dresser, offeriere freibleibend ca. 8 Wochen alt 45 per Stück 10 50 Stück 12 55 ab 14 hier. Käufer nicht unter 60 Pfund 1.70 p. Pfd. ab hier. Nachnahmeverband. Die Schweine kommen direkt vom Ferkel u. werden vor Abendung von beamteten Tierärzten untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppenberg, Viehbered. Marburg, Weitz.

Apothek. Welthäusers (ges. gesch.)  
Talan-tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkend.  
Abführmittel u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.80  
Allenverkauf u. Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 20. 616J

Absatz-Ferkel, langgeleckt, breitbuckelig mit Schlappohren, prima Tiere vorzüglich geeignet zur Zucht und Schlachttat, sehr gut dresser, offeriere freibleibend ca. 8 Wochen alt 45 per Stück 10 50 Stück 12 55 ab 14 hier. Käufer nicht unter 60 Pfund 1.70 p. Pfd. ab hier. Nachnahmeverband. Die Schweine kommen direkt vom Ferkel u. werden vor Abendung von beamteten Tierärzten untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppenberg, Viehbered. Marburg, Weitz.

Apothek. Welthäusers (ges. gesch.)  
Talan-tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkend.  
Abführmittel u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.80  
Allenverkauf u. Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 20. 616J

Absatz-Ferkel, langgeleckt, breitbuckelig mit Schlappohren, prima Tiere vorzüglich geeignet zur Zucht und Schlachttat, sehr gut dresser, offeriere freibleibend ca. 8 Wochen alt 45 per Stück 10 50 Stück 12 55 ab 14 hier. Käufer nicht unter 60 Pfund 1.70 p. Pfd. ab hier. Nachnahmeverband. Die Schweine kommen direkt vom Ferkel u. werden vor Abendung von beamteten Tierärzten untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppenberg, Viehbered. Marburg, Weitz.

Apothek. Welthäusers (ges. gesch.)  
Talan-tabletten mild, schmerzlos u. sicher wirkend.  
Abführmittel u. Blutreinigungsmittel. Pr. 1.80  
Allenverkauf u. Postversand für Karlsruhe: Großherzog. Hofapotheke, Kaiserstraße 20. 616J

Absatz-Ferkel, langgeleckt, breitbuckelig mit Schlappohren, prima Tiere vorzüglich geeignet zur Zucht und Schlachttat, sehr gut dresser, offeriere freibleibend ca. 8 Wochen alt 45 per Stück 10 50 Stück 12 55 ab 14 hier. Käufer nicht unter 60 Pfund 1.70 p. Pfd. ab hier. Nachnahmeverband. Die Schweine kommen direkt vom Ferkel u. werden vor Abendung von beamteten Tierärzten untersucht. Viele Dankschreiben und Nachbestellungen. Fritz Koppenberg, Viehbered. Marburg, Weitz.